

Materialien zur aktuellen Sicherheitslage Afghanistans (mit Pakistan)

(Auszüge von mehr als 80 Seiten)

Vorbemerkung

Die Informationen der Bundesregierung zur Sicherheitslage Afghanistan sind seit Jahren bruchstückhaft – gegenüber dem Parlament und erst recht gegenüber der Öffentlichkeit. Sie erlauben keine seriöse Einschätzung der Sicherheitslage, ihrer Schwerpunkte, Trends und Ursachen.

Seit August 2007 stelle ich deshalb zur internen Unterrichtung Informationen zur Sicherheitslage in Afghanistan aus verschiedenen Quellen zusammen, aktualisiere und erweitere sie laufend.

Meine Quellen: Neben Hintergrundinformationen und den Veröffentlichungen von UNAMA, www.unama.unmissions.org, der afghanischen Menschenrechtskommission AIHRC, ISAF (tägliche operational updates, www.isaf.nato.int) und OEF, www.cjtf82.com, die zweiwöchentlichen und Quartalsberichte des Afghanistan NGO Safety Office ANSO, www.afgnso.org, der wöchentlich aktualisierte „Afghanistan Index Tracking Variables of Reconstruction & Security in Post-9-11“, Brookings, www.brookings.edu/afghanistanindex; Institute for War & Peace Reporting/Kabul, www.iwpr.net; www.globalsecurity.org; The Afghanistan Conflict Monitor, Initiative des Human Security Project www.afghanconflictmonitor.org; The Long War Journal täglich mit Meldungen von ISAF, Agenturen (china-news, Pajhwok Afghan News) und Eigenberichten, www.longwarjournal.org; Center for Strategic & International Studies/CSIS, www.csis.org; International Council on Security & Development/ ICOS, vormalis Senlis Council, www.icosgroup.net.

Die Informationen beschreiben die Konflikt- und Kriegsentwicklung im ganzen Land, also auch im besonders umkämpften Süden und Osten, sowie in Pakistan. Gerade über die Entwicklung außerhalb des deutschen Hauptverantwortungsbereichs im Norden ist in Deutschland wenig bekannt. Hierüber wurden bisher auch die Mitglieder des Verteidigungsausschusses nur marginal unterrichtet.

Vorbehalt: Auch wenn ich verschiedene Quellen abgleiche, kann ich die Verlässlichkeit einzelner Angaben nicht garantieren. Deutlich werden aber Trends und Schwerpunkte.

(Parallel stelle ich seit Sommer 2007 „**Better News statt Bad News aus Afghanistan**“ zusammen: Echte gute Nachrichten, die angesichts des „bad news are good news“ Mechanismus kaum durchdringen. www.nachtwei.de)

Übersicht

1. Zusammenfassung
 2. Schwierige Lageeinschätzung
 3. **Gesamtrends der Sicherheitsentwicklung + Konfliktopfer über die Jahre (Übersichten)**
 - 3.1 Sicherheitsvorkommnisse insgesamt + räumliche Verteilung
 - 3.2 Waffeneinsatz - Taktiken
 - 3.3 Opfer insgesamt und Zivilopfer speziell
 - 3.4 Opfer auf Seiten der Internationalen Truppen + afgh. Sicherheitskräfte ANSF (Armee ANA, Polizei ANP)
 - 3.5 Ungesetzliche Tötungen
 - 3.6 Kampf um die Wahrnehmung, Umfragen
 4. **Aktuelle Entwicklungen 2007-2009 (im Detail)**
 - 4.1 Trends
 - 4.2 Sicherheitsvorkommnisse wöchentlich nach Regionen, Operationsweisen + ISAF-Opfern
 - 4.3 Sicherheitsvorkommnisse lt. IAF bzw. im ISAF-Bereich
 - 4.4 Größere Gefechte + Opfer auf Seiten der Insurgenten (Militanten) lt. OEF bzw. im OEF-Bereich
 - 4.5 Close-Air-Support/CAS (Luft-Boden-Einsätze)
 - 4.6 Taliban-Operationen nach Taliban-Meldungen (Auswahl)
 5. **Regionen + Provinzen/Lead-Nations**
 - 5.1 Britische Truppen (Helmand)
 - 5.2 Kandische Truppen (Kandahar)
 - 5.3 Niederländische Truppen (Uruzgan)
 - 5.4 Deutsche Truppen (RC North)
 - 5.5 US-Truppen (RC East)
 6. **Pakistan**
- Anhänge

1. Zusammenfassung

(a) Die **Sicherheitslage** hat sich in Afghanistan seit 2005/6, also parallel zur ISAF-Süd- und Osterweiterung, erheblich verschärft. In 2009 haben die Feuergefechte, Sprengstoffanschläge, Hinrichtungen und Entführungen, Luft-Boden-Einsätze, die Opfer unter der Zivilbevölkerung, Polizisten, afghanischen + internationalen Soldaten und Aufständischen erneut ein Ausmaß wie nie seit dem Sturz der Taliban 2001 erreicht. Der Anstieg der Zivilopfer um 40% auf 2.118 im Jahr 2008 und 2.259 in 2009 ist ein Menetekel. (UNAMA)

Im 3. Quartal 2009 gab es monatlich im Schnitt 1.244 Sicherheitsvorfälle, d.h. 65% Anstieg gegenüber 2008. (UNAMA) In der Wahlwoche 17.-24.8. kam es mit 933 zu mehr als doppelt so vielen Sicherheitsvorfällen wie in den Vorwochen. ANSO registriert für 2009 7.474 von bewaffneten oppositionellen Gruppen (AOG) initiierte Angriffe gegenüber 5.244 in 2008 (+42%, +116% ggb. 2007).

Laut UNAMA wurden 69% der Zivilopfer durch oppositionellen Gruppen verursacht (Vorjahr 55%), 24% (39%) durch Pro-Regierungskräfte einschließlich internationalen Truppen. Der Rückgang der Zivilopfer durch internationale Truppen wurde deutlich ab Juli 2009. Am 6.7. hatte ISAF-Kommandeur McChrystal eine neue Tactical Directive erlassen: Verschärfte Auflagen für Militäroperationen sollen die Umsetzung des obersten Imperativs „Respekt, Schutz und Zustimmung der Bevölkerung“ befördern. Der Luftangriff von Kunduz war ein Bruch in dieser Linie. Zugleich sind die ISAF-Verluste (vor allem der US-Truppen) so hoch wie nie: In 2009 wurden über 500 ausländische Soldaten getötet (281 in 2008).

Anhebung der Sollstärke der ANSF: ANA über 134.000 Soldaten bis Oktober 2010 auf 172.000 im Oktober 2011, die ANP von jetzt 96.800 auf 109.000 in 2010 auf 134.000 Ende 2011. (Abgestimmt im Joint Coordination and Monitoring Board am 20.1.2010) Die afg Regierung hält weiterhin 400.000 ANSF für notwendig.

(b) Die **Entwicklung der Sicherheitslage** bleibt **gespalten**, es bestehen sehr unterschiedliche Konfliktniveaus in den Regionen, Provinzen und Distrikten nebeneinander:

- In 2009 geschahen lt. ANSO AOG incidents/attacks im **Süden** in Kandahar 970 (+31%), in Helmand 621 (+39%), Uruzgan 196 (+81%); im **Osten** Kunar (pak. Grenze) 1.318 (+82%), Ghazni 461 (-8%), Paktika 379 (+50%); im **Westen** Herat 229 (+101%), Badghis 239 (+203%); im **Norden** Kunduz 292 (+134%), Faryab 137 (+145%), Baghlan 100 (+122%), Balkh 87 (+295%), Badakhshan 43 (-\$%); Kabul 177 +1,7%). (ANSO Dez. 2009) In 12 Provinzen gab es in 2009 200 bis 1.200 Attacken, in 10 Provinzen 100 bis 199, in 8 weniger als ein Zwischenfall pro Woche. Von den 444 Sicherheitsvorfällen in der Woche vom 6.-13. Juli 2009 geschahen 64,4% im Süden, 27,3% im Osten, 4,9% im Westen und 3,4% im Norden. Lt. ANSO haben sich inzwischen die Relationen der Regionen verschoben: im Westen und Norden, wo über die Jahre 10% der Sicherheitsvorfälle geschahen, registriert ANSO für 2009 10% bzw. 9% der AOG incidents (Süd 38%, Ost 31%, Zentral 12%).

- In vielen Distrikten vor allem des Südens + Ostens herrscht asymmetrischer Krieg mit permanenter Gefahr von Anschlägen und Zusammenstößen. Hier sehen sich alle Konfliktparteien im Krieg.

- Im Norden + Westen herrscht insgesamt eine niedrigere Konfliktdichte – zum größeren Teil auch mit „normalem“ schwerkriminellem Hintergrund - von relativer Ruhe (keine Zwischenfälle) über vereinzelte Anschläge alle paar Monate bis zu einem Terror- und Guerillakrieg in den Provinzen Kunduz/Baghlan und dem Distrikt Ghormach/Provinz Faryab im Nordwesten.

- NGO`s waren 2009 direkt von 172 Sicherheitsvorfällen betroffen (170 in 2008), davon 31% im Norden (höchste NGO-Dichte), West 22%, Süd 12%, Ost 21%, Central 14%. Ca. 70% der Vorfälle werden der bewaffneten Opposition zugeschrieben, 30% kriminellen Kräften. Dabei wurden 19 einheimische Mitarbeiter getötet und 18 verwundet (31 in 2008).

- Lt. ANSO ist die Hälfte des Landes unter Kontrolle bzw. effektivem Einfluss der bewaffneten Opposition, in 80% des Landes ist sie substantiell präsent. Das Afghanische Innenministerium bewertete die Bedrohungslage im Mai 2009 so: 11 Distrikte außerhalb der Regierungskontrolle, in 124 Distrikten high level threat, in 40 medium, in 190 low.

- Die gesplattene Sicherheitslage spiegelt sich auch in der Entwicklung des Mohnanbaus: Während 2009 in 20 „ruhigeren“ Provinzen kein Mohn angebaut wurde (in der Region Nord nur noch 0,6%), konzentrierte er sich auf die Hauptkonfliktprovinzen des Südens und Südwestens.

- Die hierzulande verbreitete Vorstellung von ganz Afghanistan pauschal im Kriegszustand verzerrt die Wirklichkeit. Das läuft auf eine Verharmlosung sowohl des Bürgerkrieges als auch der sowjetischen Vernichtungskriegführung hinaus. Genauso falsch, weil pauschalisierend, war aber auch die wiederholte Behauptung des früheren Verteidigungsministers Jung – und der Bundesregierung der Großen Koalition-, in Afghanistan herrsche kein Krieg. In Wirklichkeit herrscht in AFG ein nicht-internationaler bewaffneter Konflikt, wo extrem unterschiedliche Konfliktlagen nebeneinander bestehen und eine regelrechte Gewaltkultur sehr verbreitet ist.

(c) Neuere Schwerpunkte der Operationen „**Regierungsfeindlicher Kräfte**“ (**Armed Opposition Groups-AOG/Anti-Government-Elements-AGE/ Aufständischer/Oppositioneller Militanter Kräfte (OMF)**) liegen in den Südwestprovinzen Farah und Nimruz, der Nordwestprovinz Badghis/ Faryab, den Provinzen Kunduz und Baghlan im Nordosten, den Provinzen um Kabul und den lines of communication/Hauptnachschubwegen in Pakistan, aus dem Norden und der Ringroad nach Kandahar.

Auffällig ist die insbesondere in 2008 gewachsene Professionalität, Kampfkraft + Koordination der Aufständischen: Die enorme Zunahme an komplexen Operationen (Kombination von mehrfachen IED, Beschuss mit Handwaffen und Panzerfäusten), direkten Angriffen und Beschuss von Luftfahrzeugen, die Weiterentwicklung von Sprengmitteln, schließlich spektakuläre Großanschläge gegen die Autorität von Regierung/Internationalen. Das schwächste Glied der Pro-Regierungskräfte, die Polizei, trägt die meisten Opfer. In 2008 kamen 880 Polizisten um's Leben, in 2009 bis Mai 341.

Das geht einher mit z.T. vermehrten Attacken auf Hilfstransporte und -organisationen, auf Schulen sowie einer Einschüchterungs- und Terrorkampagne gegen Menschen, die mit der Regierung bzw. Internationalen zusammenarbeiten.

(d) Die **Provinz Kunduz** ist inzwischen für die regierungsfeindlichen Kräfte der strategische Angriffspunkt im Norden: Hier war eine Hochburg der Talibanherrschaft, von hier stammt Heckmatjar, hier bilden die paschtunischen Siedlungsgebiete (35% der 770.000 Provinzbevölkerung) einen Resonanzboden. Mit der Zunahme des US-/ISAF-Nachschubs aus Norden Richtung Kabul bekam Kunduz strategische Bedeutung. Die Reduzierung der Polizeistellen in der Provinz um 537 (ein Drittel!) in 2008 durch die Zentralregierung schwächte die sowieso schon schwachen Sicherheitskräfte. Es gibt Distrikte praktisch ohne Polizeipräsenz! Zum großen Teil eingesickerte Militante führen einen Terrorkrieg gegen afghanische Sicherheitskräfte und ISAF. (*Vgl. W.N.: „Sicherheitsvorfälle in der Region Nord 2007 bis heute“*)

Die Lage in der Provinz Kunduz war nie stabil, aber noch September 2006 bis März 2007 relativ ruhig. Die Wende kam mit zwei Selbstmordanschlägen am 16. April 2007 (10 getötete Polizisten) und 19. Mai (3 dt. Soldaten 7 afg. Zivilisten getötet). Die Distanz zwischen ISAF/Bundeswehr und Bevölkerung wuchs, die Attacken häuften sich. Nachdem es zunächst vor allem Raketenbeschüsse, IED-Anschläge und hit-and-run-Attacken waren, erreichte der Konflikt vom 29. April 2009 an eine neue Intensität: Seitdem führten die Aufständischen komplexe Hinterhalte und Angriffe durch, die militärische Führung und Ausbildung verraten und auf die Vernichtung ganzer Einheiten zielten.

Erstmals standen dabei deutsche ISAF-Soldaten während des AFG-Einsatzes über Stunden in Gefechten und töteten dabei allein am 4. Juni mehr als zehn Gegner. (7 Gefechte zwischen 29.4. und 12.6.)

Erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik fiel am 29.4. ein Bundeswehrosoldat im Kampf. Bisher hatten sich deutsche ISAF-Soldaten darauf beschränkt, bei Beschuss zurückzuschießen und sich aus dem Konflikt zu lösen. Erstmals kam es am 15.6. 2009 im Einsatzgebiet der Bundeswehr zu einem scharfen Luft-Bodeneinsatz mit Bordkanone und Raketen. (Bis dahin blieb es maximal bei show of force.) Jetzt waren Hinterhalte als Mehrfachfallen aufgebaut. Vor Ort in Kunduz herrschte im Juni 2009 die Einschätzung, dass die Bundeswehr nur dank der guten Ausbildung und angemessenen Operationsweise ihrer jungen Soldaten einer Katastrophe mit vielen eigenen Toten entkommen ist. Zugleich behielt man lange in dem relativ dicht besiedelten Umfeld die Umsicht, zivile Opfer strikt zu vermeiden.

Der Luftangriff vom 4. September gegen zwei entführte Tanklaster südlich Kunduz mit lt. COM-ISAF-Bericht bis zu 142 Toten, darunter vielen Zivilisten, war eine menschliche und politische Katastrophe – auch wenn er in nichtpaschtunischen Teilen der Provinzbevölkerung sogar Zustimmung fand. Rund um Kunduz ist inzwischen ständig mit illegalen Checkpoints zu rechnen, ist Aufbauarbeit zzt. nicht mehr möglich. Im Oktober hieß es, 5 der 7 Distrikte der Provinz seien unter dem Einfluss der Taliban.

Der Vorschlag des RC North Brigadegeneral Vollmer im September, 2.500 zusätzliche Polizisten auszubilden und für zwei Jahre von Seiten der Bundesrepublik zu besolden (ca. 9 Mio. US-\$), ähnliches hatte Kanada in Kandahar getan), wurde von der Bundesregierung abgelehnt. Die frühere Hoffungsprovinz Kunduz rutscht weg! Verstärkt führen US-OEF-Spezialkräfte und ANSF in der Provinz eigenständige Operationen durch, über die Bundeswehr/ISAF anfangs nicht einmal informiert wurden. (vgl. die Geheimoperation von Imam Shahib im März, als lt. glaubwürdigen Quellen 5 Mitarbeiter des Bürgermeisters regelrecht exekutiert worden sein sollen.) Offen ist bisher, ob solche Operationen zur Konflikteskalation in der Provinz beigetragen haben.

Der bisherige Höhepunkt war in der ersten Novemberwoche 2009 eine fünftägige Großoperation im Distrikt Chahar Darreh mit massivem Luftwaffeneinsatz, bei der über 130 Taliban getötet worden sein sollen. Inzwischen sollen auch ehemalige Mudschaheddin-Kommandeure die Initiative übernommen haben.

Im Unterschied zu diesen kriegerischen Paralleloperationen blieb bei ISAF/Bundeswehr im Norden lange die Grundlinie, sich nicht in eine Gewalteskalation hineinziehen zu lassen, den Guerillakrieg wohl mit militärischer Gewalt, aber nicht generell mit Krieg zu beantworten. Die nebligen Umstände des Luftangriffs vom 4. September werfen die Frage auf, ob es entgegen den Beteuerungen im Verteidigungsausschuss der letzten Legislaturperiode doch einen Taktikwandel gegeben hat.

In der öffentlichen Diskussion in Deutschland geraten Lage und Auftrag, taktische Ebene (Kriegssituation in einzelnen Distrikten) und strategische Ebene (Stabilisierungsunterstützung) immer wieder durcheinander. Wer jetzt pauschal „den Krieg erklärt“, vereinfacht die sehr verschiedenen afghanischen Realitäten, wischt die Grunderkenntnis, dass mit Krieg die Konflikte in Afghanistan nicht zu lösen sind, beiseite, begünstigt eine Radikalisierung der Operationsführung und nimmt dem Afghanistaneinsatz die letzte Legitimität und Perspektive. Wer kann es da noch verantworten und wagen, als Polizist, Entwicklungshelfer, Diplomat in ein solches Kriegsgebiet zu gehen? (Vgl. meine Stellungnahme „Krieg in Afghanistan – Bundeswehr im Krieg!?“ 10/2008, aktualisiert 11/2009)

(e) Die Aufständischen können sich mit den **pakistanischen Grenzregionen** auf ein Hinterland stützen, wo ca. 150 Ausbildungslager existieren sollen (Schätzungen von 2008) und wo die pakistanischen Taliban ihre Macht zeitweilig immer mehr ausweiteten und sich mit transnationalen Terrorgruppen verbinden. Pakistanische Militäroffensiven, Aufbauversuche von Stammesmilizen, grenzüberschreitende US-Drohnenangriffe (5 in 2007, 36 in 2008, 53 in 2009, 13 bis Mitte Februar 2010) und Abkommen zwischen Regierung und Aufständischengruppen in den Stammesgebieten (FATA) und Swat-Tal konnten den Vormarsch der pakistanischen Taliban zunächst nicht stoppen. Ob die Militäroffensive im Swat-Tal im Mai 2009 und in Süd-Waziristan im Herbst eine Wende bringen, lässt sich noch nicht sagen. Die besonders brutale Vorgehensweise von pakistanischen Taliban und Verbündeten in Pakistan (Massaker an Stammesversammlungen, Anschläge gegen Moscheen beim Freitagsgebet, Enthauptungen, Zerstörung von Mädchenschulen) offenbaren den extrem menschenverachtenden Charakter dieser Gruppen. Wo mit solchen Gruppen aus einer Position der Schwäche „Friedensabkommen“ geschlossen wurden, gab es keineswegs Frieden, im Gegenteil.

(f) **Kräfteverhältnis:** Die Aufständischen gewinnen an Kampfkraft, obwohl ISAF, ANA und OEF bei direkten Konfrontationen auf der taktischen Ebene praktisch immer „siegen“, obwohl vor allem die US-Waffentechnik z.B. mit den Drohnen immer genauer und tödlicher wird, obwohl die Afghanische National Armee ANA erhebliche Fortschritte macht, obwohl den Aufständischen enorme Verluste an Kämpfern und vor allem Führern zugefügt wurden.

Auch wenn in erheblichen Landesteilen Aufbau + Entwicklung noch möglich sind (ich habe das im September 2009 noch in Balkh und Badakhshan erlebt): Die für Regierungsvertreter und Hilfsorganisationen schwerer erreichbaren Gebiete nehmen zu. ISAF hat immer größere Mühe, seinen Auftrag zu erfüllen und ein sichereres Umfeld für den Aufbau, für Regierungsvertreter und Helfer zu schaffen.

(g) **Kampf um Wahrnehmung und Legitimität:**

- Lt. verschiedenen Umfragen ist die Wahrnehmung der Zukunft Afghanistans auf Seiten der Afghanen deutlich positiver als z.B. in Deutschland. Die **Unterstützung für die Taliban/Aufständischen** verharrt demnach weiterhin auf niedrigem Niveau (4%). In den letzten Jahren sank das Vertrauen der Bevölkerung in Regierung und Internationale. In Teilen des Landes schien der Kampf um Köpfe und Herzen der Menschen verloren zu sein. In anderen Regionen verbreitete sich eine abwartende Haltung. („fence sitting“) Wo sich eine solche „Neutralität“ verfestigt, kann Aufstandseindämmung bzw. -bekämpfung nicht erfolgreich sein, ist die Niederlage vorprogrammiert.

Umso überraschender sind die Ergebnisse der jüngsten landesweiten Umfrage im Auftrag von ABC, ARD und BBC von Ende Dezember, veröffentlicht Januar 2010: „Die Hoffnung kehrt zurück“ titelte der WDR. (vgl. 3.6)

- Andere Afghanistan-Experten stellen die Glaubwürdigkeit von Umfrageergebnissen in Frage. Conrad Schetter verweist auf einen verbreiteten, regelrechten „Taliban-Lifestyle“ und eine kollektive Erinnerung mit der Aversion gegenüber den Nachfolgern des britischen Imperialismus als Konstante.

- In den ISAF-Staaten wächst die Opposition gegen den AFG-Einsatz: In Kanada 56% (37% Unterstützung), Großbritannien 59% (35%), USA 35% (54%) (Anfang Oktober lt. Angus Reid Strategies

www.angusreidstrategies.com). Lt. Gallup lehnen inzwischen 55% der US-Bürger „Obamas Afghanistan-Politik“ ab. (FAZ 26.11.2009)

- Hierzulande dominiert – trotz aller Beschwörungen des comprehensive approach – eine **militärfixierte deutsche Nabelschau:** auf die deutschen Soldaten, auf die Anschläge, Angriffe und eigenen Opfer, auf Einsatzregeln und Bewaffnung. Kaum wahrgenommen werden die Opfer auf afghanischer und alliierter Seite. Und notorisch ist die

Nichtbeachtung der Arbeitsbedingen und Leistungen der deutschen Polizeiberater, Entwicklungsexperten, der afghanischen Friedenskräfte und -potenziale, der better news neben den vielen bad news, der Entwicklungen in anderen Provinzen des Norden, gar darüberhinaus. Solche Wahrnehmungsmuster wirken systematisch entmutigend und lassen die notwendige „Phantasie für den Frieden“ vertrocknen. Sie garantieren, dass Chancen von Friedensförderung von vornherein nicht erkannt werden, dass die Versuche, den Frieden zu gewinnen, aussichtslos werden. Die Ironie ist, dass gerade bei vielen Gegnern des ISAF-Einsatzes die Blindheit gegenüber Friedenspotenzialen in AFG besonders ausgeprägt ist.

(h) Die **Gewaltspirale** dreht sich mit einer Dynamik, die politisch nur noch begrenzte Zeit durchzuhalten ist. Wie sie gestoppt und umgedreht werden kann, ist die strategische Schlüsselfrage. Die Lageeinschätzungen der neuen US-Regierung und der Bundesregierung gingen lange deutlich auseinander: Die Obama-Regierung konstatiert seit Anfang 2009 eine bedrohliche Abwärtsentwicklung, der mit einem umfassenden Strategiewechsel und einem Bündel besonderer Anstrengungen kurzfristig entgegengewirkt werden soll. Die nächsten ein bis zwei Jahre galten als entscheidend. Demgegenüber betonte die Bundesregierung lange, man sei trotz aller Schwierigkeiten auf dem richtigen Weg. Auf seiner Bilanzpressekonferenz am 22. Juli 2009 behauptete Minister Jung noch in vollem Ernst, 10% der Distrikte seien instabil, 360 seien stabil! Von einem besonderen Ernst der Lage, von einer ehrlichen Zwischenbilanz und von umfassenderen neuen Anstrengungen war auch zu Beginn des 9. (!) Einsatzjahres keine Rede. Wo in einer Provinz wie Kunduz inzwischen „Dämme gebrochen“ sind, wartete man auf die Ergebnisse der Londoner Afghanistankonferenz Ende Januar 2010.

Mit ihrem Konzept „**Auf dem Weg zur Übergabe in Verantwortung**“ beansprucht die Bundesregierung, insbesondere ihr neuer Außenminister, nach London einen Neuanfang ihrer AFG-Politik. Mit Genugtuung sehe ich, dass die Bundesregierung jetzt viele unserer Forderungen übernimmt, die Union und SPD über Jahre immer abgelehnt hatten: Aufbauoffensive und massive Aufstockung, überprüfbare Zwischenziele, verstärkte politische Konfliktlösung, Abzugsperspektive. Zugleich bleiben massive Zweifel, ob diese notwendigen Schritte auch hinreichend, realistisch und aussichtsreich sind. Denn es fehlt in Berlin weiterhin an einer ungeschönten Bilanzierung des Einsatzes und Wahrnehmung der Gesamtentwicklung, es fehlt an Perspektive für das weggerutschte Kunduz, es fehlt an zivilen Umsetzungskapazitäten (vor allem beim AA). Es besteht der erhebliche Verdacht, dass die „neue“ deutsche AFG-Politik primär innenpolitisch motiviert statt am Bedarf in AFG orientiert ist.

Trotz aller mehr Ehrlichkeit beanspruchender Rhetorik: Das ist noch kein Bruch mit der Politik der Beschönigungen, Halbherzigkeit und des Durchlavierens, die ich in der Vergangenheit als grob fahrlässig und brandgefährlich bezeichnet habe. Gegenüber dem Auftrag der Vereinten Nationen, den Millionen Afghanen, die immer noch besonders auf Deutschland setzen, gegenüber den Tausenden Soldaten und Aufbauhelfern, Hunderten Polizisten und Diplomaten aus Deutschland, die in Afghanistan Bewundernswertes leisten, ist das unverantwortlich.

(i) Offene Fragen:

- Warum kommen die Briten in der **Südprovinz Helmand** nach dreieinhalb (!) Jahren schwerster Kämpfe und hoher Verluste nicht voran? Symptomatisch ist die Stagnation in Sachen Kajaki-Damm: Nachdem im September 2008 unter größtem militärischen Einsatz und sehr vielen Opfern auf der Gegenseite eine Turbine dorthin geschafft wurde, konnten bisher 900 to Baumaterial nicht über die 48 km Strecke gebracht werden. Haben die Briten/Internationalen dort überhaupt eine Chance angesichts der unter Afghanen wachen kollektiven Erinnerung an den britischen Imperialismus des 19. Jahrhunderts? (vgl. *Bericht des früheren Adjutanten der ersten brit. Task Force in Helmand, Captain Leo Docherty, über den Start des brit. ISAF-Einsatzes in Helmand im Frühsommer 2006: Begonnen als „low-risk-Aufbaumission“ entwickelten sich daraus bald die blutigsten Kämpfe brit. Truppen seit dem Koreakrieg. Der beschworene Anspruch des „comprehensive Approach“ wurde nicht ansatzweise umgesetzt. Das dortige Vorgehen sei ein „Musterbeispiel dafür, wie man Aufstandsbekämpfung vermässelt“: Desert of Death – A Soldier`s Journey from Iraq to Afghanistan, Taschenbuch, London 2007.*)

- Wie war die Wirkung der ca. 3.000 zusätzlichen US-Marines in Helmand? Wie wirkt die am 13. Februar 2010 begonnene Großoffensive „Muschtarak“, an der insgesamt 15.000 Soldaten aus USA, AFG, Großbritannien, Kanada, Dänemark u.a. im Raum Marja/Mardschah westlich der Provinzhauptstadt Lashkar Gah teilnehmen? Wieweit können die neuen US-Truppen ihre neue Einsatzdoktrin (Schutz und Zustimmung der Zivilbevölkerung als A und O; Vornestationierung unter den Menschen) überhaupt glaubwürdig und wirksam umsetzen? Wieweit kann das Negativeimage von US-Truppen gedreht werden?

- Wie steht es um den „niederländischen Ansatz“ in der Südprovinz **Uruzgan**, der immer wieder als klug und am ehesten erfolversprechend bezeichnet wurde?

- Wie ist die tatsächliche Perzeption der internationalen Truppen vor allem in den paschtunischen Bevölkerungsteilen? Wieweit sehen sich bewaffnete Opposition/Taliban etc. als nationaler Widerstand/Aufstand gegen Fremde, Besatzer, eine Bedrohung der eigenen Werte?
- Wieweit sind die bewaffnete Opposition, Taliban in Afghanistan überhaupt eine direkte oder indirekte Bedrohung für deutsche, europäische, internationale Sicherheit? Wieweit sind sie bereit und in der Lage, erneut internationalen Terroristen und Jihadisten eine Basis zu stellen?

2. Schwierige Lageeinschätzung

Eine realitätsnahe Sicherheitsanalyse wird erschwert durch

- die **Bundesregierung**, die sich beschränkt auf Informationen über einzelne Sicherheitsvorfälle, insbesondere wenn eigene Kräfte betroffen sind. Nicht informiert wird über Trends und Schwerpunkte der Sicherheitslage, insbesondere die Dimension „Einfluss“, „Zugänglichkeit“, „sicheres Umfeld“ (ISAF-Auftrag). Ausgeblendet wird weitgehend die Entwicklung in anderen Regionen. Diese im Vergleich zu Verbündeten **besonders zugeknöpfte Informationspolitik der Bundesregierung produziert Beschönigung, Realitätsverlust – und Vertrauensschwund**. Umso wichtiger sind jetzt die Berichte und Reportagen von Christoph Reuter/stern, Friederike Böge/FAZ, Uli Gack/ZDF, Susanne Koelbl + Matthias Gebauer/Spiegel, Martin Gerner, Britta Petersen, Willi Gemund, Marco Seliger, Jörg Lau + Ulrich Ladurner/Zeit, Britta Petersen.
- Die Informationsunzugänglichkeit der Regionen Ost und Süd, den „Nebel des Krieges“ und starke regionale Unterschiede;
- Die selektive Veröffentlichung von Daten zum Konfliktverlauf seitens ISAF, UN, USA u.a. Truppenstellern, die eine systematische Wahrnehmung + Transparenz des Konfliktgeschehens verhindern.
- Unterschiedliche Darstellungen durch verschiedene Akteure vor dem Hintergrund unterschiedlicher Interessen (ISAF-Headquarter und Regionalkommandos, Botschaften, UNAMA, „NGO Safety Office“ ANSO, Oppositionelle Militante Kräfte/OMF bzw. Anti-Government-Elements/AGE). Opferzahlen und ihre Manipulation spielen eine zentrale Rolle in der psychologischen Kriegsführung.
- Unterschiede zwischen der Wahrnehmung vor Ort und der aus der Ferne, wo die Vorfälle einerseits in den Alltag eingeordnet – und damit ggfs. relativiert - oder andererseits isoliert als die ganze Realität wahrgenommen werden. Die Kluft zwischen Außen- und Binnenwahrnehmung wird besonders deutlich mit den Umfragen von Asia Foundation, ABC/ARD/BBC und FU-Berlin-Team. (s.u.)

Erstes Kriterium zur Erfassung der Sicherheitslage sind die Sicherheitsvorkommnisse und Opferzahlen, also Schusswechsel + Gefechte, Sprengstoffanschläge einschließlich Selbstmordattentate, indirekter Beschuss (Mörser, un gelenkte Raketen) und sonstige Vorfälle wie Entführungen, Opfer auf Seiten der Zivilbevölkerung (zentral), der ANSF, der internationalen Truppen, der Aufständischen. Dabei ist von zentraler Bedeutung, welchen Rückhalt Attacken von AGE in der örtlichen Bevölkerung haben und wie ihr politisch/psychologischer Hauptzweck funktioniert, Einschüchterung + Schrecken zu verbreiten und die Distanz zwischen Bevölkerung einerseits und internationalen Truppen, Regierungskräften und Unterstützern andererseits zu fördern.

Ein zweites Kriterium sind der Einfluss regierungsfeindlicher/aufständischer Kräfte und damit die Zugänglichkeit von Distrikten + Regionen und Arbeitsmöglichkeiten für Regierungs- und Hilfspersonal und die Befahrbarkeit von Hauptstraßen. (vgl. UNAMA-Berichte)

Ein drittes Kriterium sind die allgemeine Gewaltkriminalität, die z.B. für die Bevölkerung Kabuls im Vordergrund steht, sowie lokale Gewaltkonflikte um Ressourcen, Macht etc. Obwohl diese Konfliktdimension die Menschen am meisten berührt, liegt uns hierzu keine laufende Erfassung vor! (Von gewaltsamen Kämpfen zwischen sesshaften Bauern der Hazara und bewaffneten paschtunischen Nomaden in der Provinz Wardak, die zur Flucht von über 25.000 Menschen führte, berichtete im August 2008 Caritas International).

Ein viertes Kriterium ist schließlich das Sicherheits- und Bedrohungsgefühl der Bevölkerung

Schließlich: Die Sicherheitslage kann nur Teil eines Gesamtlagebildes sein mit den Elementen Menschliche Sicherheit, Institutionenaufbau, Infrastruktur, (Aus-)Bildung, Wirtschaft etc. (vgl. Afghanistan Index, AFG 2009 Humanitarian Action Plan) Weil es vielfach an überprüfbaren Zielen (Operationalisierung der Ziele) fehlt, sind Fortschritte oft schwer zu bewerten. (Positives Beispiel sind die kanadischen „benchmarks“)

Risiko- und Bedrohungsanalysen müssen endlich um **Chancenanalysen** ergänzt werden. Ohne die Identifizierung von Friedenspotenzialen und –prozessen gibt es keine systematische und erfolgversprechende Friedensförderung.

3. Gesamttrends der Sicherheitsentwicklung + Konfliktopfer über die Jahre

3.1. Sicherheitsvorfälle

Im 3. Quartal 2009 gab es im Monatsschnitt 1.244 Sicherheitsvorfälle (+65% ggb. dem Vorjahrszeitraum). (UNAMA) Die IED-Attacks nahmen im selben Zeitraum um 60% zu. ANSO registrierte in 2009 insgesamt 7.474 AOG initiated attacks ggb. 5.244 in 2008 (+42%).

Security Summary von NATO/ISAF vom 09.05.2009 (Anthony Cordesman: The Afghan-Pakistan War: "Clear, Hold Build", Washington 11.Mai 2009)

Januar bis April 2008/2009

- Aufständischenangriffe +64%
- Direktes Feuer +57%, indirektes Feuer +44%
- IED-Attacks um 81%
- Attacks auf Regierungsangehörige +90%
- Entführungen und Attentate -17%
- Surface to Air Fire 103%
- ISAF-Offensivoperationen 59%
- Zivilopfer -44%
- ANA-Stärke +38%, Stärke der Coalition Forces 28%.

(...)

Räumliche Verteilung Sicherheitsvorfälle/AGE-Attacks 2007-2009:

In 2009 geschahen lt. ANSO AOG incidents/attacks

im Süden in Kandahar 970 (+31%), in Helmand 621 (+39%), Uruzgan 196 (+81%); im Osten Kunar (pak. Grenze) 1.318 (+82%), Ghazni 461 (-8%), Paktika 379 (+50%);

im Westen Herat 229 (+101%), Badghis 239 (+203%);

im Norden Kunduz 292 (+134%), Faryab 137 (+145%), Baghlan 100 (+122%), Balkh 87 (+295%), Badakhshan 43 -%); Kabul 177 +1,7%). (ANSO Dez. 2009)

In 12 Provinzen gab es in 2009 200 bis 1.200 Attacks, in 10 Provinzen 100 bis 199, in 8 weniger als ein Zwischenfall pro Woche. Von den 444 Sicherheitsvorfällen in der Woche vom 6.-13. Juli 2009 geschahen 64,4% im Süden, 27,3% im Osten, 4,9% im Westen und 3,4% im Norden. Lt. ANSO haben sich inzwischen die Relationen der Regionen verschoben: im Westen und Norden, wo über die Jahre 10% der Sicherheitsvorfälle geschahen, registriert ANSO für 2009 10% bzw. 9% der AOG incidents (Süd 38%, Ost 31%, Zentral 12%).

IED-Attacks

Jan 2010 vgl mit Jan 2009: 727 IED`s gefunden (276), durch IED`s getötete US- und alliierte Soldaten 32 (14) und verwundet 137 (64). (USA TODAY 14.2.2010)

Jan-Mai 2008/2009: Kandahar um 99% auf 255, Helmand um 41% auf 97, Uruzgan um 143% auf 56, Herat um 117% auf 13, Badghis um 83% auf 1, Khost um 94% auf 188, Ghazni um 206% auf 55, Kunar um 89% auf 51, Kabul um 73% auf 26, Kunduz um 191% auf 32, Badakhshan um 60% auf 8, Takhar um 100% auf 6, Baghlan um -46% auf 7, Balkh um 0% auf 3. (Brookings Index 2009)

Kontrolle über Gebiete und Zugänglichkeit:

Lt. ANSO ist die Hälfte des Landes unter Kontrolle bzw. effektivem Einfluss der bewaffneten Opposition, in 80% des Landes ist sie substantiell präsent.

Der UN-Generalsekretär in seinem Quartalsbericht vom 28.12.2009: In Provinzen mit nennenswerter OMF-Präsenz wie Badghis, Kapisa, Uruzgan muss die Lokalverwaltung ihre Bewegungen außerhalb der Provinzstadt einschränken. In vielen anderen Gebieten ist Bewegung auf militärischen Lufttransport angewiesen. Auf Distriktebene ist die Verwaltungspräsenz auf das Gebiet um das Distriktzentrum beschränkt. In den entlegendsten Gebieten stehen obendrein nur sehr begrenzte finanzielle und Personalressourcen zur Verfügung (lt. SRSG Kai Eide „verdienen“ Distrikt Gouverneure 70 \$/Monat, haben zur Hälfte kein festes Büro und ein „operation budget“, von 15\$/Monat), werden Distrikt-Centers nur von wenigen Polizisten geschützt, die Hauptziel für OMF-Angriffe sind. Hiervon profitieren Aufständische, die Schattenverwaltungen errichten, Gebühren erheben, „Recht“ sprechen, beschuldigte Kriminelle hinrichten. Das Afghanische Innenministerium bewertete die Bedrohungslage im Mai 2009 so: 11 Distrikte außerhalb der Regierungskontrolle, in 124 Distrikten high level

threat, in 40 medium, in 190 low. Übersichtskarten („UN Accessibility Map“) zu Extreme Risk Areas + No Go Zones (und High/Medium/Low Risk) bei Cordesman, Mai 2009, S. 16 ff. nach Senlis Council.

3.3. Opfer von Gewaltkonflikten

Zivile Opfer, zivile Ziele

(Hier ist die Ermittlung der tatsächlichen Vorkommnisse besonders schwierig, klaffen Angaben von örtlichen Autoritäten/Regierung und ISAF/OEF bzw. Erstangaben und Ermittlungsergebnissen besonders oft auseinander. Auf Befehl des COMISAF vom 24.7.2008 wurde im September 2008 im ISAF Hauptquartier eine „Civilian Casualty Tracking Cell“ eingerichtet, deren Daten mit UNAMA ausgetauscht werden sollen. Die CivCas Cell ist in das Combined Joint Operation Center integriert und mit zwei zivilen Mitarbeitern als „International Civilian Contractor“ ausgestattet. Die für November 2008 geplante Besetzung wurde erst ab 1. März 2009 realisiert. Die Zelle ist zuständig für die Koordinierung und Kontrolle der notwendigen Aufklärungsarbeit bei zivilen Opfern, nicht für die Aufklärung selbst. Die liegt weiter bei ISAF. Die Veröffentlichung von Untersuchungsergebnissen obliegt weiterhin ISAF. Diese soll spätestens 48 bis 96 Stunden nach einem relevanten Zwischenfall erfolgen. Die CSIS-Studie „The Afghan-Pakistan War: Casualties, the Air War, and ‘Win, Hold, Build’“ von Anthony Cordesman (Washington 15.5.2009) dokumentiert die Taktische Direktive des ISAF Headquarters vom 30.12.2008 zur Minimierung von Zivilopfern, das Information Paper „Coalition Force Operations and Civilian Casualties in Afghanistan“ vom 14.5.2009 sowie den Berichts- und Untersuchungsprozess von CIVCAS Incidents. Am 6. Juli 2009 verschärfte der neue COM ISAF General Mc Chrystal die entsprechende Taktische Direktive.

(www.nato.int/isaf/docu/official_texts/Tactical_Directive_090706.pdf) Am 26.8. gab COM ISAF die Weisung „Counter Insurgency“ heraus: Schutz der Bevölkerung als vorrangiges Ziel.

(Die folgenden Daten sind entnommen den Studien: *Brookings AFG-Index; UNAMA Human Rights Unit: Mid Year Bulletin on Protection of Civilians in Armed Conflict, Juli 2009; Cordesman, 11. Mai 2009; Afghanistan Index, UNAMA „Annual Report on Protection of Civilians in Armed Conflict, Januar 2009; AIHRC „Insurgent Abuses Against Afghan Civilians“ und „From Hope to Fear – An Afghan Perspective on Operations of Pro-Government Forces in AFG“, Dezember 2008*)

Die Zahl der Zivilopfer im Kontext bewaffneter Konflikte stieg in 2008 um 40% auf 2.118 und 2.259 in 2009. (UNAMA) 69% der Zivilopfer seien durch oppositionellen Gruppen verursacht (Vorjahr 55%, 2007 46%), 24% (39%, 41% in 2007) durch Pro-Regierungskräfte einschließlich internationalen Truppen.

Von den 784 Ziviltoten im 3. Quartal 2009 wurden 78% durch oppositionelle Kräfte verursacht, allein 54% durch IED`s und Selbstmordattentäter.

Der Rückgang der Zivilopfer durch internationale Truppen wurde deutlich ab Juli 2009. Am 6.7. hatte ISAF-Kommandeur McChrystal eine neue Tactical Directive erlassen: Verschärfte Auflagen für Militäroperationen sollen die Umsetzung des obersten Imperativs „Respekt, Schutz und Zustimmung der Bevölkerung“ befördern. Der Luftangriff von Kunduz war ein Bruch in dieser Linie. Zugleich sind die ISAF-Verluste (vor allem der US-Truppen) so hoch wie nie: In 2009 wurden über 500 ausländische Soldaten getötet (281 in 2008).

In Januar/Februar/März 2009 kamen 60/89/11 Polizisten, 8/8/12 afghanische und 15/31/20 internationale Soldaten um`s Leben. (ANSO April 2009)

In 2008 kamen lt. UNAMA-Report Jan. 2009 872/41% der Zivilopfer im Süden um`s Leben, 417/20% im Südosten, 270/13% im Osten, 13% Central und 200/9% im Westen, Nordost 45 (davon 20 durch AGE, 9 durch PGF und 16 durch andere), Norden 38 (davon 11 durch AGE, 0 durch PGF und 27 durch andere).

Hinzu kommt eine Terrorkampagne der OMF gegen Nichtkombatanten wie örtliche Führungspersonen, Geistliche: Durch „night letters“, Drohungen, Entführungen, Exekutionen (oft öffentliche Enthauptungen, Erhängungen und Erschießungen) und andere Straftaten. (Bericht der AFG Menschenrechtskommission AIHRC „Insurgent Abuses Against Afghan Civilians“ vom Dezember 2008) Die Einschüchterungskampagne erreichte um die Präsidentschaftswahl ihren Höhepunkt.

UN-Personal: Bei einem Taliban Angriff auf ein UN-Guesthouse in Kabul am 28.10.2009 wurden 5 Mitarbeiter getötet und 5 verwundet. Höhepunkt einer Serie von Angriffen in den letzten 14 Monaten: Selbstmordanschlag gegen einen UN Konvoi im September 2008 in Spin Boldak/Kandahar; IED-Angriffe gegen UN-Fahrzeuge in Uruzgan und Parwan in Mai und Juni 2009, vier Raketenangriffe gegen UN-Grundstücke in Herat in 2009. Der Angriff auf das Guesthouse zwang UNAMA, einen Teil seines Personals ins Ausland zu evakuieren.

Nichtregierungsorganisationen (NGO) waren 2009 direkt von 172 Sicherheitsvorfällen betroffen (170 in 2008), davon 31% im Norden (höchste NGO-Dichte), West 22%, Süd 12%, Ost 21%, Central 14%. Ca. 70% der Vorfälle werden der bewaffnen Opposition zugeschrieben, 30% kriminellen Kräften. Dabei wurden 19 einheimische Mitarbeiter getötet und 18 verwundet (31 NGO-Mitarbeiter insgesamt in 2008, 15 in 2007, 24 in 2006). Auch wenn die meisten Vorfälle einen OMF-Hintergrund haben, greifen Taliban und andere oppositionelle Gruppen NGO`s bisher nicht systematisch an. Private und staatliche Entwicklungsorganisationen, die Counterinsurgency und andere politisch-militärische Ziele unterstützen, werden zunehmend zu Zielen, NGO`s

nicht. Bemerkenswert ist, dass die meisten der 59 entführten NGO-Mitarbeiter unverletzt freigelassen wurden, nachdem ihre Neutralität verifiziert worden war. (ANSO 4. Quartalsbericht 2009)

Lt. UNAMA-Report Jan. 2009 wurden in **2008 70 Hilfskonvois und 63 Hilfseinrichtungen** angegriffen, 38 HelferInnen getötet, 147 entführt. Besorgnis erregend sei auch, dass weite Teile des Landes unzugänglich würden für Hilfsorganisationen, weil ihre Mitarbeiter Ziel von direkten Angriffen, Drohungen und Entführungen würden. (*UNHCR Pressemitteilung vom 16.9.2008*) Für UN-Aktivitäten gelten bis zu 50% des Landes als nicht zugänglich. (*INRI 16.10.2008.*)

Gesundheitseinrichtungen als Ziel: In 2008 wurden 198 direkte Attacken und Drohungen gegen Gesundheitseinrichtungen registriert. Lt. UN-Informationdienst IRIN 23.7.2008 wurden in den ersten vier Monaten des Jahres 19 Gesundheitseinrichtungen attackiert, so dass weitere 100.000 Menschen (aus 2007 schon 300.000) keinen Zugang mehr zu Basisgesundheitsdiensten haben. Damit sind die bisherigen Fortschritte auf dem Feld der Gesundheitsversorgung (z.B. Senkung der Kindersterblichkeit um 26%) gefährdet.

Schulen als Ziel: Lt. *UNHCR Studie Education under Attack 2010* gab es von Januar 2006 bis Dezember 2008 1.153 Attacken auf Einrichtungen und Personen des Erziehungswesens: auf Schulgebäude mit Granaten, Minen, Raketen; Drohungen gegen Lehrpersonen mit night letters; Ermordung von Schülern, Lehrpersonen und anderem Personal. Nach 241 und 241 Vorfällen in 2006 und 2007 (230 Tote) Verdreifachung auf 670 in 2008. Im ersten Halbjahr 2009 wurden 123 Schulen angegriffen, gab es 51 Drohungen, wurden 60 Schüler und Lehrer getötet und 204 verwundet. Im Juli 2009 waren mehr als 400 Schulen aus Sicherheitsgründen geschlossen, die meisten davon im Süden.

Am 12. November 2008 wurden durch einen Säureanschlag in Kandahar 12 Studierende und 4 Lehrer verletzt. Ein Mädchen verlor das Augenlicht, zwei weitere wurden bleibend entstellt. Die Angreifer sollen 100.000 pakistanische Rupien (1.190 \$) je verletztes Mädchen erhalten haben. (UNHCR-Report) (Landesweit gibt es 11.000 Schulen, 3.500 wurden seit 2002 gebaut. Die Schülerzahl stieg von 1 Mio. Jungen in 2000 auf mehr als 6 Mio., davon 30 % Mädchen, heute.)

Zivilopfer durch internationale Truppen/Luftangriffe

in 2008 (lt. *Human Rights Watch Report „Troops in Contact: Airstrikes and Civilian Deaths in Afghanistan“ vom 8.9.2008*): Die Zahl der bei Luftangriffen von USA + NATO getöteten Zivilisten hat sich von 2006 auf 2007 verdreifacht. Nach Verschärfung der Einsatzregeln im Sommer 2007 sank die Zahl der Zivilopfer in der 2. Jahreshälfte. In 2008 nahm sie aber wieder zu. Seit Sommer 2009 nahm sie deutlich ab.

Bei „geplanten Luftangriffen“ kommt es zu fast keinen Zivilopfern, ganz anders hingegen bei rapid response strikes, zur schnellen Luftnahunterstützung für bedrohte Bodentruppen. Solche ungeplanten Schnellsteinsätze geschehen meist zum Schutz kleiner US-Spezialeinheiten (OEF), wenn sich Aufständische in bevölkerte Dörfer zurückziehen und in Fällen der – lt. US-Regelungen – „präventiven Selbstverteidigung“. (...)

Nächtliche Hausdurchsuchungen + Razzien (night raids) lt. AIHRC-Report „From Hope to Fear“ Dez. 2008: Sie finden in den Medien nur spärlich Beachtung, sind aber im Süden und Osten nicht unüblich. Geschichten von night raids sind weit verbreitet, aber schwer zu verifizieren. Die Kombination von beleidigendem Verhalten (gegenüber Frauen, Aggressivität, Bedrohung von Familienmitgliedern mit Waffen, Beschädigung von Eigentum, Einsatz von Hunden) und gewaltsamem Eindringen in Häuser der Zivilbevölkerung um Mitternacht schafft so viel Ärger und Zorn gegen PGF wie tödliche Luftangriffe. Unangemessene Hausdurchsuchungen durch internationale Truppen und andere schaffen den Aufständischen weiteren Zulauf. (...)

3.4 Opfer auf Seiten der Pro-Regierungskräfte

ANSF: In 2007 kamen 209 ANA-Soldaten und 803 Polizisten um`s Leben, 2008 226/880, Jan-Mai 2009 114/341.

Lt. Weekly Standard (www.weeklystandard.com) vom 22.12.2008 kamen in 2008 bis Mitte November 88 US-Soldaten „in action“ um`s Leben, 464 AFG Soldaten und 1.215 Polizisten (+47% ggb. 2007). Zusätzlich wurden ca. 2.600 Polizisten in diesem Zeitraum verwundet bzw. vermisst. In Relation zum ANP-Umfang von 77.000 wurde jeder Zwanzigste AFG Polizist getötet bzw. verwundet. Umgerechnet auf die USA hieße das, dass 12.000 Polizisten ihr Leben verloren hätten. (*“Policing AFG – Too few good men and too many bad ones make for a grueling, uphill struggle” von Ann Marlowe.*) Die AGE sollen auf den Tod eines Polizisten ein Kopfgeld von 1.500 US-\$ ausgesetzt haben, auf Soldaten 5.000 US-\$.

Internationalen Truppen: U.S. AND COALITION CASUALTIES in AFGHANISTAN lt. CNN-Liste: bis 12. Februar 2010 1.614 Tote, davon 977 Amerikaner, 11 Australier, 257 Briten, 139 Kanadier, 3 Tschechen, 29 Dänen, 21

Niederländer, 7 Esten, 1 Finne, 40 Franzosen, 31 Deutsche, 2 Ungarn, 22 Italiener, 3 Letten, 1 Litauer, 5 Norweger, 16 Polen, 2 Portugiesen, 11 Rumänen, 1 Südkoreaner, 28 Spanier, 4 Schweden, 2 Türken. Die Umgekommenen sind jeweils mit Foto (meist), Name, Alter, Einheit, Heimatort, Tag und Umstände des Todes aufgeführt. (www.edition.cnn.com/SPECIALS/2004/oef.casualties/2008.07.html)

Von den 968 umgekommenen US-Soldaten von 7. Okt. 2001 bis 28. Januar 2009 starben 341 (35%) durch IED`s, 300 (31%) durch feindliches Feuer und 112 (12%) durch Hubschrauberverluste. (*Brookings Afghanistan Index*)

3.6 Kampf um die Wahrnehmung

Meinungsumfragen in AFG stehen angesichts der enormen Fragmentierung des Landes und kultureller Besonderheiten vor ganz besonderen methodischen Schwierigkeiten. Insofern sind Umfrageergebnisse über das übliche Maß hinaus mit Vorsicht zu genießen, bedarf ihre Methodik besonderer Prüfung. (...)

ABC/ARD/BBC-Umfrage 2010, veröffentlicht am 11. Januar 2010, mit überraschend positiven Ergebnissen, jährlich seit 2005, jetzt auf der Basis von mehr als 100 Fragen, gestellt 1.554 AfghanInnen in allen 34 Provinzen Ende Dezember 2009: (www.tagesschau.de/ausland/afghanistanumfrage144.html)

- AFG auf dem richtigen/falschen Weg? 2010 70/21 % (2009 40/38 %, 2007 54/24 %, 2005 77/6 %)
- Wird`s Kindern besser-gleich/schlechter gehen? 2010 80/11%, 2009 68/14, 2007 51/11; in Kunduz 2010 99/1 (2009 64/24); in Kandahar 2010 89/9 (2009 16/73)
- Persönliche Lebensumstände landesweit/Nordosten positiv im Vgl. zu 2009: Allgemein 71% (+9%)/ 68 (-8%), Sicherheit 54% (-1%)/ 43% (-29%), Arbeitsplatz 41% (+12%)/ 49% (+19%), Elektrizität 39% (+20%)/ 49% (+33%), im Nordosten Bewegungsfreiheit 64% (-21%)
- Lage der Frauen richtig/falsch? Wahlrecht für Frauen 88%/12%, außerhäusige Berufstätigkeit 74%/26%, Frauen in Regierungsämtern 68%/30%, Bildung von Mädchen 88%/11%
- Beurteilung der Arbeit von Präsident Karzai eher gut/eher schlecht? 2010 72/28% (2009 52/47, 2007 63/36, 2005 83/16) ... der USA positiv/negativ? 2010 38/58% (2009 32/63, 2007 42/52, 2005 68/30)
- Sympathien positiv/negativ zu USA 51/45%, Deutschland 58/44 (-3% ggb. 2009, im Nordosten -11 auf 63%), Großbritannien 38/52, Iran 49/44, Pakistan 16/81, Taliban 10/88
- Aufbauhilfe: persönlich von internationaler Hilfe profitiert: Ja 28% (-2%), Nein 66% (-1%)
- Korruption: Wie groß ist das Problem? Sehr groß 76% (+13%), Mäßig 19% (-2%), Klein 3% (-5%)
- Wer stellt die größte Gefahr dar: Taliban, Drogenhändler, USA? 2010 79%/43%/20% (2009 58/13/8/, 2007 52/23/10)
- Stärke der Taliban: stärker/schwächer geworden? Insgesamt 30%/40% (2009 43/24), Nordosten 29%/49% (50/25), Südwesten 19/40 (55/17)
- Umgang mit den Taliban: Sollte Regierung mit ihnen eine Einigung suchen? Verhandeln 65% (+1% ggb. 2009), Nicht verhandeln 28% (+3%)
- Truppenverstärkung positiv/negativ: 60%/36%
- Angriffe auf US- und ISAF-Kräfte gerechtfertigt ja/nein? 2010 8/75 (2009 25/64, 2007 17); in Kunduz 2010 1/81 (2009 16/83), in Kandahar 2010 6/80 (2009 55/42)
- Wann sollten die US-Soldaten AFG verlassen: in 18 Monaten (Obama-Vorschlag) 24%, früher 22%, später 21%, abhängig von Sicherheitslage 29% (Frühere Umfragen: Wann sollten ausländische Truppen abziehen: sofort/in 6-12 Monaten/1-2 Jahren/nach Wiederherstellung der Sicherheit? 2009 21/16/14/42, 2007 14/13/18/42)
- (Unterstützen sie die Präsenz oder lehnen Sie ab von: US-Militär? 2009 63/36, 2007 71/27; NATO/ISAF? 2009 59/40, 2007 67/30)
- (Haben Sie eine eher positive/negative Meinung von: Taliban 2009 7/91, 2007 13/84; USA 2009 47/52, 2007 65/32; PAK 2009 8/91, 2007 19/80; GB 39/54, 2007 49/45; Iran 2009 57/40, 2007 52/45; DEU 2009 61/31, 2007 70/24)
- (Wer spielt eine positive/negative Rolle: RUS 14/33, PAK 5/86, Indien 41/10, USA 44/36, GB 24/38, DEU 36/19)

Kommentar: Die Binnenwahrnehmung der AfghanInnen ist enorm viel besser und hoffnungsvoller als die Fernwahrnehmung der ISAF-Länder und ihrer Bevölkerungen. Die Unterschiede zwischen den Regionen/Provinzen sind erheblich. Ein sehr positiver Faktor sind die Fortschritte bei der Stromversorgung. Erheblich entschärft ist, was ich vor einem Jahr so kommentierte: „Alarmierend ist, welch große Minderheiten Angriffe auf internationale Truppen für gerechtfertigt halten: Wo es 55% (Kandahar) sind, ist der Kampf um Legitimität verloren. Wo es 16% (Kunduz) sind, ist der Einsatz auf der Kippe.“ Auffällig ist der erhebliche Zustimmungsrückgang im Norden zu

Deutschland, allerdings von einer überdurchschnittlichen Ausgangslage her. Hier sollen die rückläufige Schutzwirkung des Bundeswehreinsatzes in 2009 und der Luftangriff vom 4. September bei Kunduz eine wesentliche Rolle spielen.

Asia Foundation: AFG in 2009 – A Survey of the Afghan People (Oktober 2009, fünfte Umfrage seit 2004, 6.406 Befragte in allen 34 Provinzen im Juni/Juli 2009, www.asiafoundation.org):

- 42% meinen, AFG sei auf dem richtigen Weg (2008 38%), 29%, AFG sei auf einem falschen Weg (32%).
- Als Hauptgründe für „Optimismus“ wurden genannt gute Sicherheit von 44% (31% in 2006), Aufbau von 36%. Hauptgründe für Pessimismus sind für 42% Unsicherheit (50% in 2008).
- Unsicherheit (Angriffe, Gewalt, Terrorismus) sind für über ein Drittel das größte Problem, im Südosten für 48%, im Westen 44%, im Südwesten 41%.
- Die Besorgnis über Arbeitslosigkeit (35%), schwache Wirtschaft (20%), Korruption (17%), Armut (11%), Bildung (11%) hat gegenüber 2008 zugenommen.
- (...)

4. Aktuelle Entwicklung 2007-2009 im Detail

4.2. Sicherheitsvorkommnisse wöchentlich nach Regionen, Operationsweise + ISAF-Opfern

- 15. KW (9.4.2007) 85
- 22. KW (29.5) 127
- 23. KW (4.6.) 152 (17.6. Suizid-Attacke in Kabul mit 35 toten Polizisten; Luftangriff auf Koranschule mit Verdächtigen – u.a. 7 tote Kinder)
- (...) **2008**
- 17. (21.4.): 124, davon Central 5, Nord 0, West 2, Süd 41, Ost 76; davon 68 direkter Beschuss, 25 (2) Sprengstoffanschläge, 27 indirekter Beschuss; 2 ISAF-Soldaten getötet, 14 verletzt.
- 18. (28.4.): 135, davon C 3, N 4, W 4, S 44, O 80; davon 71, 26 (1), 29; 3 ISAF-Soldaten getötet, 15 verletzt.
- 19. (5.5.): 159, davon C 2, N 4, W 2, S 55, O 96; davon 87, 27 (1), 41; 5 ISAF-Soldaten getötet, 16 verletzt.
- 20. (12.5.): 140, davon C 3, N 1, W 11, S 60, O 65; davon 88, 30, (5), 18; 2 ISAF-Soldaten getötet, 11 verletzt.
- 21. (19.5.): 176, davon C 1, N 4, W 9, S 70, O 92; davon 92, 38 (3), 41; 6 ISAF-Soldaten getötet, 34 verletzt.
- 22. (26.5.): 204, davon C 4, N 1, W 17, S 82, O 100; davon 133, 42 (5), 42; 4 ISAF-Soldaten getötet, 39 verletzt.
- 23. (2.6.): 187, davon C 3, N 2, W 9, S 66, O 107; davon 114, 35 (3), 35; 6 ISAF-Soldaten getötet, 27 verletzt.
- (...) **2009**
- 16.(13.04.): 144, davon C 2, N 9, W 5, S 50, O 78; davon 82, 29 (3 in Kabul, Balkh, Kandahar), 31; 3 ISAF-Soldaten getötet, 24 verwundet.
- 17.(20.04.): 165, davon C 1, N 11, W 7, S 64, O 82; davon 91, 43 (3 in Kandahar + Herat), 31; 13 ISAF-Soldaten verwundet.
- 18.(27.04.): 231, davon C 5, N 7, W 11, S 103, O 105; davon 133, 37 2 in Kunduz, Kandahar), 61; 7 ISAF-Soldaten getötet, 36 verwundet.
- 19.(04.05.): 240, davon C 1, N 6, W 11, S 119, O 103; davon 138, 41 (3 in Helmand, Laghman), 57; 4 ISAF-Soldaten getötet, 18 verwundet.
- 20.(11.05.): 295, davon C 4, N 8, W 18, S 128, O 137; davon 186, 39 (4 in Kandahar, Khowst, 64; 3 ISAF-Soldaten getötet, 29 verwundet.
- 21.(18.05.): 252, davon C 3, N 7, W 22, S 124, O 96; davon 142, 50 (ein in Kandahar), 57; 3 ISAF-Soldaten getötet, 34 verwundet.
- 22.(25.05.): 313, davon C 1, N 17, W 24, S 143, O 128; davon 187, 66 (2 in Ghazni + Herat), 53; 6 ISAF-Soldaten getötet, 37 verwundet.
- 23.(01.06.): 323, davon C 1, N 14, W 14, S 158, O 126; davon 172, 84 (2 in Helmand + Paktika), 53; 10 ISAF-Soldaten getötet, 45 verwundet.
- 24.(08.06.): 381, davon C 5, N 8, W 23, S 187, O 158; davon 224, 73 (1 in Helmand), 70; 4 ISAF-Soldaten gefallen, 57 verwundet
- 25.(15.06.): 367, davon C 3, N 10, W 17, S 205, O 132; davon 243, 71, 47; 10 ISAF-Soldaten getötet, 60 verwundet.
- 26.(22.06.): 404, davon C 2, N 8, W 25, S 257, O 112; davon 255, 90 (je 1 in Herat, Khost, Nangarhar), 54; 4 ISAF-Soldaten getötet, 46 verwundet.
- 27.(29.06.): 460, davon C 3, N 9, W 18, S 280, O 150; davon 283, 85 (je 1 in Nangarhar, Balkh, Herat, Helmand, Kandahar), 78; 11 ISAF-Soldaten getötet, 97 verwundet.
- 28.(06.07.): 444, davon C 0, N 15 (3,4%), W 22 (4,9%), S 286 (64,4%), O 121 (27,3%); davon 295, 79 (1 in Kandahar), 65; 25 ISAF-Soldaten getötet, 96 verwundet.

- 29.(13.07.): 399, davon C 2, N 16, W 19, S 203, O 159; davon 232, 85 (3 in Ghazni, Nangarhar, Kandahar), 68; 12 ISAF-Soldaten getötet, 56 verwundet.
- 30.(20.07.): 405, davon C 5, N 26, W 17, S 203, O 154; davon 245, 77 (4 in Paktia, Nimruz, Herat, Kowst), 76; 14 ISAF-Soldaten getötet, 62 verwundet.
- 31.(27.07.): 404, davon C 3, N 9, W 17, S 234, O 141; davon 257, 76, 69; 15 ISAF-Soldaten getötet, 76 verwundet.
- 32.(03.08.): 407, davon C 3, N 7, W 11, S 231, O 155; davon 258, 81 (ein in Zabul), 65; 13 ISAF-Soldaten getötet, 85 verwundet.
- 33.(10.08.): 463, davon C 13, N 32, W 15, S 226, O 177; davon 286, 93 (3 in Kunduz, Helmand, Kabul), 75; 13 ISAF-Soldaten getötet, 105 verwundet.
- 34.(17.08.): 933, davon C 23, N 49, W 51, S 439, O 371; davon 534, 131 (2 in Kabul + Paktia), 266; 14 ISAF-Soldaten getötet, 95 verwundet. (**Präsidenten- und Provinzwahlen am 20.8.**)
- 35.(24.8.): 390, davon C 2, N 6, W 15, S 227, O 140; davon 252, 86 (1 in Kandahar), 49; 10 ISAF-Soldaten getötet, 87 verwundet.
- 36.(31.8.): 478, davon C 3, N 15, W 24, S 269, O 167; davon 323, 97 (5 in Kunduz, Jowzjan, Farah, Herat, Kaghman), 58; 19 ISAF-Soldaten getötet, 122 verwundet.
- 37.(7.9.): 524, davon C 4, N 16, W 26, S 307, O 171; davon 326, 116 (3 in Kabul, Helmand, Kandahar), 66; 13 ISAF-Soldaten getötet, 95 verwundet.
- 38.(14.9.): 414, davon C 2, N 11, W 15, S 250, = 136; davon 252, 101 (4 in Kabul, Baghlan, Helmand, Kandahar), 54; 16 ISAF-Soldaten getötet, 97 verwundet.
- 39.(21.9.): 328, davon C 2, N 7, W 18, S 185, = 116; davon 199, 72 (1 in Herat), 57; 9 ISAF-Soldaten getötet, 57 verwundet.
- 40.(28.9.): 448, davon C 0, N 18, W 27, S 234, O 169; davon 279, 85 (2 in Kunduz, Kandahar), 75; 19 ISAF-Soldaten getötet, 56 verwundet.
- 41.(5.10.): 423, davon C 6, N 11, W 28, S 234, O 144; davon 254, 91 (1 in Kabul), 68; 7 ISAF-Soldaten getötet, 90 verwundet.
- 42.(12.10.): 411, davon C 5, N 6, W 29, S 243, O 128; davon 280, 83, 44; 8 ISAF-Soldaten getötet, 55 verwundet.
- 43.(19.10.): 368, davon C 4, N 13, W 5, S 225, O 121; davon 240, 75, 43; 9 ISAF-Soldaten getötet, 35 verwundet.
- 44.(26.10.): 374, davon C 5, N 15, W 10, S 218, O 126; davon 232, 81 (1 in Kandahar), 51; **27 ISAF-Soldaten getötet, 62 verwundet.**
- 45.(2.11.): 369, davon C 5, N 14, W 17, S 212, O 121; davon 255, 58 (1 in Kunduz), 51; 13 ISAF-Soldaten getötet, 52 verwundet.
- 46.(9.11.): 360, davon C 5, N 12, W 12, S 225, O 106; davon 238, 72 (je 1 in Kabul, Tzabul), 45; 4 ISAF-Soldaten getötet, 64 verwundet.
- 47.(16.11.): 338,
- 48.(23.11.): 267,
- 49.(30.11.): 341,
- 50.(7.12.): 268, davon C 0, N 10, W 9, S 169, O 80; davon 171, 63 (1 in Paktia), 26; ein ISAF-Soldat getötet, 36 verwundet.
- 51.(14.12.): 277, davon C 3, N 13, W 13, S 178, O 70; davon 176, 61 (3 in Helmand, Uruzgan, Kabul), 34; 8 ISAF-Soldaten getötet, 48 verwundet.
- 52.(21.12.): 268, davon C 2, N 8, W 10, S 162, O 86; davon 190, 56 (ein in Khowst), 28; 11 ISAF-Soldaten getötet, 38 verwundet.
- 53.(28.12.): 277, davon C 0, N 10, W 14, S 153, W 100; davon 190, 56 (ein in Khowst), 28; 11 ISAF-Soldaten getötet, 38 verwundet.

- **1.(4.1.2010):** 323, davon C 3, N 4, W 17, S 194, O 105; davon 205, 72, 43; 4 ISAF-Soldaten getötet, 57 verwundet.
- 2.(11.1.): 286, davon 185, 65 (2 in Uruzgan, Helmand), 31; 14 ISAF-Soldaten getötet, 35 verwundet.
- 3.(18.1.): 314, davon C 2, N 8, W 16, S 193, O 95; davon 207, 67 (2 in Kabul, Helmand), 33; 9 ISAF-Soldaten getötet, 48 verwundet.
- 4.(25.1.): 278, davon C 4, N 14, W 18, S 183, O 59; davon 182, 60 (ein in Kabul), 33; 4 ISAF-Soldaten getötet, 47 verwundet.
- 5.(01.2.): 272, davon C 2, N 16, W 8, S 200, O 46; davon 178, 55 (2 in Helmand, Zabul), 39; 9 ISAF-Soldaten getötet, 35 verwundet.
- 6.(8.2.): 283, davon C 0, N 1, W 13, S 200, O 69; davon 195, 59 (ein in Paktia), 29; 10 ISAF-Soldaten getötet, 72 verwundet.

4.3. **Sicherheitsvorkommnisse lt. ISAF bzw. im ISAF-Bereich ab Juni 2009**

(Benennung der Todesopfer, nur z.T. der oft höheren Zahl an Verwundeten; unbekannt ist die Zahl der seelisch Verwundeten, sie soll deutlich über der der physisch Verwundeten liegen.)

(...)

- Am 1.6. 2009 nahe Kunduz bei Angriff auf Polizeiposten 4 Polizisten getötet. In Nirkh/Wardak durch zwei IED in Folge 4 US-Soldaten getötet.
- Am 2.6. nahe der US-Basis Bagram 6 afghanische Zivilpersonen getötet. In Helmand ein britischer Soldat durch IED getötet. In Zabul 11 Taliban bei einem Feuergefecht mit ANSF getötet. Bei einer Suizid-Attacke mit Motorrad auf einen Konvoi in Spin Boldak/Kandahar 5 Wachmänner getötet. Tags zuvor bei einem Angriff auf einen anderen Konvoi in Paktika 10 Wachmänner getötet. Zwei Polizisten in Zhari/Kandahar durch IED getötet. Bei einem anderen Zwischenfall in Kandahar 6 Militante getötet. In Bagram/Parvan durch IED 5 Polizisten getötet. In Dand Wa Patan/Paktia 9 ANA Soldaten durch IED und Beschuss getötet. In Cham Kanay/Paktia ein US-Soldat und ein Sprachmittler getötet.
- Am 3.6. in Kapisa 60 km nordöstlich von Kabul 3 US-Soldaten durch IED getötet. Ein Dutzend km vom größten US-Stützpunkt Bagram sollen größere Aufständischengruppen operieren. Der Aufstand wäre damit an der Türschwelle der Hauptstadt. Ein entführter Kandidat für den Provinzrat tot aufgefunden. In Kandahar/Kandahar 2 Polizisten durch IED getötet. In Nahri Sarraj/Helmand 4 Polizisten bei Überfall auf Kontrollposten getötet, Zwei weitere Polizisten eines Untersuchungsteams durch IED getötet.
- Am 4.6. in Tagab/Kapisa 3 US-Soldaten durch Beschuss getötet. In Chahar Darah/Kunduz ca. **fünfstündiges Gefecht zwischen Bundeswehr und OMF**, von denen mindestens 10 getötet wurden.
- Am 5.6. 3 Kinder durch Blindgänger in der Provinz Ghazni getötet. In Nangarhar 6 Polizisten sowie ein Attentäter, der eine Bombe in die Universität bringen wollte, durch zwei Bomben getötet. Bei Kämpfen um einen Militärposten in Sabani/Khost 15 Militante getötet. Im selben Distrikt bei Angriff auf Distriktzentrum 1 ANSF Angehöriger getötet. Entdeckung und Vernichtung von 1,5 Tonnen Opium und mehreren Säcken Grundstoffen in Sangin/Helmand.
- Am 6.6. bei einem Angriff auf einen Polizeiposten in der NW-Provinz Faryab 4 **Polizisten** getötet. In Naw Zad/Helmand ein US-Soldat durch IED getötet.
- Am 8.6. ein kanadischer Soldat in Panjwayi/kandahar durch Mine getötet.
- Am 9.6. durch von einem Unbekanntem geworfene Granate in Kunar 2 Zivilpersonen getötet und 52 verwundet, darunter etliche Schulkinder.
- Am 10.6. in Qarabagh-Ghazni 3 ANA Soldaten durch IED getötet.
- Am 11.6. ein britischer Soldat in Zhari/Kandahar bei Beschuss getötet.
- Am 12.6. ein britischer Soldat in Nahri Sarraj/Helmand durch IED getötet.
- Am 12.6. in Nahri Sarraj/Helmand 4 zivile Sicherheitsmitarbeiter bei Beschuss ihres Konvois getötet.
- Am 13.6. Suizid-Attacke auf einen Versorgungskonvoi außerhalb einer Militärbasis in Gereshk/Helmand, 4 Zivilfahrer und 5 ANSF getötet, 8 Tankfahrzeuge und 4 kleinere Kfz in Brand gesetzt. In einem Vorort von Farah City **Ermordung einer Hebamme** und ihres Mannes durch Taliban. Die Frau arbeitete in einer lokalen Gesundheitsstation, die von der Coordination of Humanitarian Assistance betrieben wird. (Einige Monate zuvor war in der Provinz Faryab eine Lehrerin ermordet worden.) IED-Attacke auf das Straßenbauprojekt Khost-Gardez in Shawak/Paktia, 3 Sicherheitsleute getötet. Während eines fünfstündigen Gefechts in Gulistan/Farah mit ANA- und ISAF-Truppen 15 Taliban, darunter der Kommandeur Mullah Dastgir, getötet, in Bula Murghab/Badghis 4 Militante getötet.
- Am 14.6. überfielen Taliban eine **Hochzeitsfeier** in den Dorf Merke Khel in Nangarhar, packten 5 Musiker, prügeln sie, schoren ihnen den Kopf und ließen sie schwören, nie mehr bei einer Hochzeit zu singen oder zu spielen. Danach wurden sie an einen Baum gefesselt, wo sie erst am nächsten Morgen gefunden wurden. (Reuters India 15.6.) Ein kanadischer Soldat in Panjwayi/Kandahar durch IED getötet.
- Am 15.6. in Kunduz Gefecht im Gul Tapa Gebiet, 15 km nordwestlich Kunduz zwischen ANA/dt. QRF und OMF, erstmalig in der Provinz kommen bei einer **Luftnahunterstützung** 2 F-15 und 2 A-10) Bordkanone und Raketen zum Einsatz. Zwei ANA Soldat und 4 Taliban getötet. 1 estnischer Soldat in Nad Ali/Helmand bei Feuergefecht getötet.
- Am 16.6. in Shahidi Hasas/Uruzgan Beschlagnahme und Zerstörung eines großen Drogen- und Waffendepots: 150 pounds Black Tar Opium, 25 Gallonen selbstgefertigte Explosivstoffe. In Nad Ali/Helmand bei einer Operation gegen einen höheren Taliban Kommandeur Beschlagnahme von 17 Säcken Black Tar Opium und einer größeren Menge an Waffen und Munition.
- Am 17.6. auf der Straße Kunduz-Shir Khan Erschießung von Mohammad Nazem Jamal, Chef des Öl-Departements von Shir Khan Harbour an der tadschikischen Grenze, Entführung des Fahrers. In Helmand 3 dänische Soldaten durch IED getötet. In Lashkar Gah/Helmand an einem Kontrollposten zwei ANA-Soldaten durch Beschuss und zwei durch IED getötet. Bei einem Feuergefecht in Nähe des Verwaltungsgebäudes von Spera/Khost 6 Militante und 2 Polizisten getötet, 12 Militante verhaftet.
- Am 18.6. Ende der bisher größten mehrtägigen Operation polnischer ISAF Truppen im Südosten, an der 800 polnische und weitere ANA-Soldaten beteiligt waren. 29 Taliban wurden gefangen genommen, Waffen und Kommunikationsanlagen zerstört.
- Am 19.6. drangen mehrere bewaffnete Militante gegen 11.00 Uhr auf den Compound der Kandahar Universität, wo sich gerade Studierende an ihrem freien Tag (Freitag) aufhielten: Sie **enthaupteten den Medizinstudenten** Mushtaq Ahmad und entführten einen zweiten Studenten. (Xinhua 19.6.) In Guzura, wenige Kilometer von Herat City, 3 Frauen und 3 Männer einer Familie durch IED getötet. In Kandahar zwei US-Soldaten durch IED getötet.

- Am 20.6. in Mando Zayi/Khost ein US-Soldat durch RPG getötet. Beim folgenden Feuergefecht 2 Angreifer getötet. Bei Beschuss der US-Militärbasis Bagram mit Artilleriegranaten (3 von 4 innerhalb des Camp) 2 US-Soldaten getötet
 - Am 21.6. 3 Frauen im Kreuzfeuer zwischen Taliban und ISAF in Monogai/Kunar getötet. 2 Polizisten durch IED in Maidan Wardak/Kunar getötet. In Lashkar Gah/Helmand bei einem Angriff mit Handfeuerwaffen, RPG und IED ein britischer Soldat getötet.
 - Am 22.6. in Khost City 9 Zivilpersonen durch Selbstmordattentäter getötet und über 40 verwundet, der sich vor einer Moschee mit seinem Motorrad in einer Menschenmenge in die Luft sprengte. In Zeray/Kandahar 3 ANA Soldaten eines Konvois durch Selbstmordattentäter auf Motorrad getötet. Weitere 3 Polizisten durch IED in Dand/Kandahar getötet. Bei Angriff auf zwei Kontrollposten der Grenzpolizei (ABP) in Shorabak/Kandahar 12 Grenzpolizisten getötet.
 - Am 23.6. um 8.30 Uhr zwei Zivilpersonen nahe Ghazni City/Ghazni durch Suizid-Attacke mit Kfz auf einen US-Konvoi getötet. 3 Zivilhelfer des „Development and Humanitarian Services for Afghanistan“ in Aqcha/Lowzjan (Nordwest) durch IED getötet. In Chahar Darah/Kunduz **3 deutsche Soldaten** bei Hinterhalt getötet, als ihr „Fuchs“ umstürzt und die Soldaten dabei tödlich verletzt werden. Nahe Tarin Kot/Uruzgan 23 Militante beim Sturm von ANA und Koalitionskräften auf eine Taliban-Hochburg getötet.
 - Am 26.6. 8 Polizisten in Lahkar Gah/Helmand durch einen Kollegen in einem Checkpoint erschossen.
 - Am 29.6. in Kandahar Polizeichef der Provinz und mindestens 4 weitere Polizisten durch private Sicherheitsleute erschossen. Die Sicherheitsleute wollten im Büro der Staatsanwaltschaft die Herausgabe von 2 Gefangenen erzwingen.
-
- Am 1.7. Beginn der **US-Großoffensive „Kanjär“** mit 4.000 Marineinfanteristen und 650 ANA Soldaten in Helmand. In Nad Ali/Helmand 2 britische Soldaten durch IED getötet.
 - Am 2.7. in Nad Ali/Helmand bei Beschuss mit Handwaffen ein Polizist und ein Angreifer getötet, in Gamser/Helmand ein US-Soldat getötet. In Shwak/Paktia ein ANA Soldat durch IED getötet.
 - Am 3.7. ein kanadischer Soldat durch IED in Zhelay/Kandahar getötet.
 - Am 4.7. in Ziruk/Paktika bei Angriff auf US-ISAF-Stützpunkt mit Kfz-Bombe und Handfeuerwaffen 2 US-Soldaten und bis zu 30 Angreifer getötet. In Nahri Sarraj/Helmand 2 britische Soldaten durch IED getötet, auch 2 Angreifer beim Schusswechsel.
 - Am 5.7. im selben Distrikt ein britischer Soldat durch IED getötet.
 - Am 6.7. 23 km südöstlich Kunduz im Distrikt Khanabad 4 US-Soldaten eines Police Mentoring Teams durch IED getötet. Absturz eines kanadischen Hubschraubers in Tanak Wa Jaldak/Zabul ohne Fremdeinwirkung, ein britischer und 2 kanadische Soldaten getötet.
 - Am 7.7. Selbstmordattentat mit Kfz in der Einfahrt des ISAF-Stützpunktes Kandahar, 2 ANA Soldaten und eine Zivilperson getötet. In Shindand/Herat ein US-Soldat durch IED getötet. In Nahri Sarraj/Helmand ein britischer Soldat bei Feuergefecht getötet.
 - Am 8.7. in Khash Rod/Nimruz ein US-Soldat bei Beschuss mit Handwaffen und RPG getötet. In Nawa-i-Barak Zayi/Helmand 2 US-Soldaten durch IED getötet.
 - Am 9.7. in Muhammad Agha/Lowgar 3 Polizisten durch IED getötet. Zwei Stunden später bei Explosion eines verunfallten zivilen Lkw`s 4 Polizisten und 13 Zivilpersonen getötet. (25 Todesopfer lt. Quqnoos 9.7.) In Sangin, Nahri Sarraj, Nadi Ali und Lashkar Gah/Helmand bei Angriffen mit IED, Handfeuerwaffen und RPG 2 britische Soldaten getötet. In Nirkh/Wardak ein US-Soldat durch IED getötet.
 - Am 10.7. in Ghormach/Badghis bei Angriff auf ANP bis zu 15 Angreifer getötet. In Sangin/Helmand 5 britische Soldaten durch IED getötet, ein weiterer in Nad Ali/Helmand durch IED. Bei Angriffen in Gamser, Nawa-i-Barak Zayi und Nahri Sarraj/Helmand 10 US_Soldaten verwundet.
 - Am 11.7. in Charkh/Lowgar bei Angriff auf Patrouille 4 Polizisten getötet. In Reg/Helmand 2 US-Soldaten durch IED getötet.
 - Am 12.7. in Bargi Matal/Nuristan ein US-Soldat bei Feuergefecht getötet.
 - Am 13.7. in Maydan Shakar/Wardak Distriktpolizeichef und 3 Polizisten durch IED getötet. In Washer/Helmand ein US-Soldat durch IED getötet. In Kandahar ein ANA-Soldat durch Selbstmordattentäter mit Kfz getötet.
 - Am 14.7. in Ghaziabad/Helmand ein US-Soldat und in Bala Buluk/Farah ein italienischer Soldat durch IED getötet.
 - Am 15.7. in Barmal/Paktika bei Überfall auf ANSF-Konvoi durch IED 4 afghanische Sicherheitskräfte und eine Zivilperson getötet; 8 Angreifer getötet. In Ghazni/Paktika am Abend durch Selbstmordattentäter vor einer vorgeschobenen ISAF-Basis 3 Zivilpersonen und der Täter getötet.
 - Am 16.7. in Nahri Sarraj/Helmand durch IED ein britischer Soldat getötet. In Kandahar/Kandahar ein kanadischer Soldat bei einer Operation getötet.
 - Am 17.7. in Spin Boldak/Kandahar 11 Zivilpersonen, darunter 5 Kinder durch IED getötet. In Murghab/Badghis durch IED 2 Grenzpolizisten getötet. In Wata Pur/Konar bei Feuergefecht mit Luftnahunterstützung 10 Angreifer getötet, 3 US-Soldaten verwundet.
 - Am 18.7. in Wuza Zadran/Paktia durch IED ein ANA Soldat getötet. In Spin Boldak/Kandahar durch Beschuss 3 Polizisten getötet. In Chora/Uruzgan ein australischer Soldat durch IED getötet. Bei Absturz einer US F-15 in Nawur/Ghazni 2 Soldaten getötet, keine gegnerische Einwirkung.

- Am 19.7. 16 Menschen getötet bei einem Zivilhubschrauberabsturz kurz nach dem Start in Kandahar, keine gegnerische Einwirkung. Am 14.7. in Helmand ein russischer MI-26-Transporthubschrauber abgeschossen, 6 Tote. In Muhmand Dara/Nangarhar durch Selbstmordattentäter am Grenzübergang 3 Grenzpolizisten getötet. In Sangin/Helmand bei IED-Anschlägen gegen 7.00 und 11.00 ein britischer Soldat getötet, 7 verwundet. In Chahar Darah/Kunduz bei Gefechten zwischen Militanten und ANSF/ISAF durch Luftnahunterstützung vermutlich 5 Angreifer getötet, 7 verhaftet; ein Jugendlicher von Bundeswehr getötet, als Fahrzeug mit hoher Geschwindigkeit und trotz Warnschüssen auf eine Stellung zufuhr.
- Am 20./21.7. in Gardez/Paktia 6 Militante bei dem Versuch getötet, den Gouverneurssitz, das Geheimdienstbüro und einen Polizei-Compound zu stürmen. Einige Angreifer hätten sich mit einer Burka verkleidet. In Jalalabad 2 Militante bei einem Angriff auf eine Basis von US- und AFG-Kräften getötet. Lt. Armeesprecher 13 Taliban und 5 Soldaten getötet bei einer Operation im Raum Kunduz. (VoA 21.7.) Im südwestlichen Deh Yak 10 Militante beim Verlegen einer IED getötet. Am 20.7. in Arghandab und Shajoy/Zabul viele Militante bei einer „cordon-and-search“ Operation getötet. 7.000 pounds Sprengstoff und andere Munitionsteile gefunden und zerstört. Am 21.7. bei Heyderabad/Helmand mehrere Militante bei Zusammenstoß getötet. In Nad Ali/Helmand ein britischer Soldat durch IED getötet. In Maydan Shahr/Wardak 4 US-Soldaten durch IED getötet. In Sherzad/Nangarhar durch IED 2 ANA Soldaten getötet.
- Am 21.7. in Gardez/Paktia Mehrfachangriff: Selbstmordattentäter gegen Polizeistation, Sprengsatz vor NDS-Gebäude, Beschuss eines Gebäudes durch 6 Militante; 2 Polizisten, 3 Zivilpersonen und alle 6 Angreifer getötet.
- Am 22.7. Festnahme von 7 mutmaßlichen Selbstmordattentätern, 2 in Herat und 5 in Nimroz. In Pol-e Khomri/Baghlan Beschuss von Zivilfahrzeugen, die im Rahmen des Wahlkampfes unterwegs waren; eine Zivilperson getötet. In Nad Ali/Helmand ein britischer Soldat durch IED getötet. In Qalat/Zabul durch IED 2 US-Soldaten getötet.
- Am 23.7. einige Militante in Jahangir Kalay/Ghazni bei einer Operation gegen einen Taliban Compound getötet. In Angor Bagh/Balkh 3 Militante bei einem Angriff auf eine PRT-Patrouille getötet. In der Provinz Helmand: im Distrikt Reg ein US-Soldat durch Beschuss getötet; in Sangin durch IED 3 britische Soldaten schwer verwundet; 2 Stunden später in Gamser durch IED 2 US-Soldaten getötet.
- Am 24.7. am Stadtrand von Kandahar 3 Angehörige der ANSF bei einer Verhaftungsaktion gegen verdächtige Militante getötet. In Bargi Matal/Nuristan bei Feuergefecht ein US-Soldat und 7 Angreifer getötet.
- Am frühen Nachmittag des 25.7. Angriff von 7 Selbstmordattentätern auf das Polizeihauptquartier von Khost, alle getötet. In Barg-e Matal/Nuristan 16 Militante nach einem Raketenangriff auf einen Armeeposten getötet. In Nahri Sarraj/Helmand zwei Patrouillen kurz nacheinander mit IED angegriffen, ein britischer Soldat getötet, 6 verwundet. In Gamser/Helmand bei Feuergefecht ein US-Soldat getötet.
- Am 26.7. in Paktika 2 ANA Soldaten durch Bombenanschlag getötet, in Nuristan mindestens 16 Militante getötet. In Khanabad/Kunduz Beschuss der Fahrzeugkolonne von Mohammad K. Fahim (früherer Warlord und Verteidigungsminister, Karzais Vizepräsidentenkandidat).
- Am 27.7. in der Provinz Helmand: In Distrikt Nahri Sarraj um 6.00 Uhr durch IED ein britischer Soldat getötet, 2 schwer verwundet; in Distrikt Kajaki um 8.30 Uhr bei Angriff auf ISAF-Patrouille mit IED, Handwaffen und Panzerfäusen ein britischer Soldat getötet; in Sangin bei Angriff auf ISAF-Posten mit Handwaffen und RPG 9 britische Soldaten verwundet.
- Am 28.7. in Nahri Sarraj/Helmand bei zwei unterschiedlichen IED-Anschlägen gegen zwei Sicherheitsfirmen 10 Mitarbeiter getötet. In der Provinz Laghman bei Anschlag auf Wahlkampfleiter des Präsidentschaftskandidaten Abdullah Abdulla, Ismail, dieser verletzt, sein Fahrer getötet.
- 29.7. in Surobi/Kabul bei Feuergefecht zwischen Militanten und ANA/ISAF ein US-Soldat getötet.
- Am 30.7. in Kushk/Herat Angriff auf einen zivilen Treibstoffkonvoi mit Handwaffen und Panzerfäusen, 5 Mitarbeiter einer Sicherheitsfirma verletzt. Wenige Stunden später bei Angriff auf eine ANP Einheit ein Polizist getötet. In Hisa-i Awali Kohistan/Kapisa 4 Polizisten durch Panzerfäuste getötet. In Gamser/Helmand 2 US-Soldaten durch Beschuss getötet.
- Am 31.7. in Bala Buluk/Farah durch mehrere IED und Feuergefechte 5 ANA Soldaten getötet. In Bargi Matal/Nurestan in Feuergefecht ein US-Soldat und 9 Militante getötet.
- Am 1.8. in Dahana-i Ghuri/Baghlan durch IED 3 Polizisten getötet. In Nirjrab/Kapisa ein französischer Soldat bei Überfall getötet. In Panjwayi/Kandahar durch Doppel-IED drei US-Soldaten getötet. In Zhari/Kandahar 2 kanadische Soldaten durch IED getötet, 3 weitere schwer verletzt.
- Am 2.8. in Nirkh/Wardak 3 US-Soldaten und ein Militanter bei Feuergefecht getötet. In Baghlan bei Angriff auf einen ANP Posten 8 Angreifer und 2 Polizisten getötet.
- Am 3.8. in Herat in Nähe eines belebten Fruchtmarkts 2 Polizisten und 8 Zivilpersonen durch IED getötet, mehr als 30 Menschen zum Teil schwer verletzt; Ziel war offenbar der örtliche Polizeichef, der schwer verletzt wurde.
- Am 4.8. Beschuss von Kabul mit 8 Raketen, 2 treffen das Diplomatenviertel Wasir Akbar Chan, wenig Sach-, keine Personenschäden. In der Provinz Zabul auf einem belebten Markt ein Geheimdienstmitarbeiter durch Selbstmordattentäter getötet, nach manchen Quellen auch mehrere Zivilpersonen. In Zurmut/Paktia bei Beschuss einer ANA Patrouille 3 ANA Soldaten getötet, 10 Angreifer gefangen genommen. In Kandahar bei NATO-Luftangriff laut Gouverneur 4 Zivilisten getötet; ISAF bestreitet bisher Zivilopfer. In Nahri Sarraj/Helmand durch IED ein

- britischer Soldat getötet. **Wahlboykott-Aufruf** der Taliban: Auf Flugblättern wird Menschen, die zur Wahl gehen, mit „ernsthaften Konsequenzen“ gedroht.
- Am 5.8. in Garmser/Helmand 5 Mitglieder einer Hochzeitsgesellschaft durch Bombenexplosion getötet (anfängs war von 21 Toten die Rede); die Gesellschaft war mit einem Traktor und Anhänger auf dem Weg zur Hochzeit. In Nangarhar 6 Zivilisten durch Bombe getötet.
 - Am 6.8. in Helmand 5 Polizisten durch IED getötet.
 - Am 7.8. in Sabari/Khost lt. örtlichem Polizeichef 20 Militante durch ANA und Luftnahunterstützung getötet.
 - Am 8.8. in Syedabad/Wardak 15 Militante getötet und 11 gefangen genommen
 - Am 9.8. in Shahjoy/Zabul 3 ANA Soldaten und 2 Geheimdienstler durch IED getötet.
 - Am 10.8. in der Provinzhauptstadt Pul-i Alam von Logar 60 km südlich Kabul 2 Polizisten und 4 Angreifer getötet; vorausgegangen war ein Angriff auf Regierungsgebäude mit Selbstmordattentäter, Handwaffen und Panzerfäusten. In Kunduz Selbstmordattentat mit Kfz gegen einen ISAF-Konvoi; Attentäter getötet, keine weiteren Personenschäden. In Ajristan/Ghazni 3 ANA Soldaten bei Angriff auf Polizeiposten getötet.
 - Am 11.8. in Shamanzai/Zabul bei einer ANSF-Operation 12 Militante getötet. In Maiwand/Kandahar gegen 10.00 Uhr 10 Zivilisten durch IED getötet. In Dasht-e-Archi/Kunduz bei einem nächtlichen Angriff auf das Distrikt-Polizeihauptquartier Distriktpolizeichef und zwei Polizisten durch Militante getötet. Bei Folgekämpfen zwischen Polizei und Taliban lt. Provinzpolizeichef mehr als zwei Dutzend Taliban getötet oder verwundet. In Paghman/Kabul 5 Polizisten durch IED getötet.
 - Am 13.8. in der Provinz Kunduz Überfall auf den Konvoi des **Ex-Präsident und jetzigen Parlamentsabgeordneten Burhanuddin Rabbani**, der unverletzt bleibt. Bei einem anschließenden Feuergefecht 4 Angreifer getötet. Lt. Polizeichef von Ali Abad/Kunduz bei Angriff von Militanten auf einen Polizeiposten 20 Angreifer getötet oder verwundet. (www.xinhuanet.com) Lt. Polizeichef von Ali Abad/Kunduz bei Angriff von Militanten auf einen Polizeiposten 20 Angreifer getötet oder verwundet. (www.xinhuanet.com) In Gereshk/Helmand 11 Zivilpersonen durch IED getötet. In Paron/Nuristan 2 Zivilpersonen bei Protesten vor der Unabhängigen Wahlkommission durch Polizisten getötet, 4 schwer verletzt. Hunderte Einwohner aus drei Distrikten protestierten dagegen, dass ihre Distrikte viel zu wenig Stimmzettel bekommen hatten. In Spin Ghar/Nangarhar bei einer Razzia von US-Kräften lt. Sprecher des Gouverneur ein Offizier der Grenzpolizei, sein Bruder, ein ANA Soldat und 3 Familienmitglieder getötet. Lt. ISAF seien 3 Militante getötet und 3 verhaftet worden.
 - Am 15.8. in Chora/Uruzgan 2 Polizisten durch IED getötet. In Paktia 2 Zivilpersonen auf dem Weg in die Provinzstadt Gardez durch IED getötet. In /Qarabagh/Ghazni Distrikt-Staatsanwalt durch Unbekannte gegen 7.30 Uhr erschossen. Am Abend vorher in derselben Provinz 4 Aufständische und ein Polizist bei Feuergefecht getötet. In Sapera/Khost 13 Aufständische durch Luftangriff getötet. In Kabul vor dem ISAF-Hauptquartier und Transportministerium durch Selbstmordattentäter mit Land Cruiser 7 Personen und 91 verwundet. Der Anschlagort liegt in der Hochsicherheitszone im Zentrum von Kabul, wo sich auch die US-Botschaft, der Präsidentenpalast etc. befinden. Zwei Raketeneinschläge in Nähe des Präsidentenpalastes, 2 Zivilpersonen verletzt.
 - Am 16.8. in Guzara/Herat bei mehrfachem Beschuss einer ANA-/US-Patrouille ein US-Soldat getötet. In Sangin/Helmand 3 britische Soldaten durch IED getötet, 3 weitere schwer verwundet.
 - Am 17.8. in Garmser/Helmand ein US-Soldat und ein Grenzpolizist durch IED getötet.
 - Am 18.8. in Kabul an der Jalalabad Road Selbstmordanschlag mit Kfz gegen ein UN-Kfz und britischen Konvoi, 1 US-Soldat, 9 afghanische Zivilpersonen und 2 afg. Mitarbeiter von UNAMA getötet, mehr als 50 verwundet, 17 Fahrzeuge zerstört. In Chora/Uruzgan 4 ANA Soldaten und 3 Zivilpersonen durch Selbstmordanschlag getötet. Am frühen Nachmittag 9 km südwestlich des PRT Feyzabad/Badakhshan Konvoi internationaler Wahlbeobachter mit IED angegriffen, 4 getötet. In Dila/Paktika ein US-Soldat durch IED getötet. In Arghandab/Kandahar ein US-Soldat durch IED getötet.
 - Am 19.8. in Imam Shahib/Kunduz 3 Polizisten bei OMF-Angriff auf Kontrollposten getötet, 5 entführt. In Nahri Sarraj/Helmand 5 ANA Soldaten durch IED getötet. In Ghormach/Badghis 7 Polizisten durch RPG-Beschuss getötet. In Spin Boldak/Kandahar 2 US-Soldaten und ein Militanter bei Feuergefecht getötet.
 - Am 20.8. in Baghlan/Baghlan mehrere Feuergefechte zwischen ANSF und OMF, Distriktpolizeichef getötet. In Anar Dara/Farah 2 ANA Soldaten bei Überfall auf einen Transport mit Wahlunterlagen durch IED getötet. In Sangin/Helmand 2 britische Soldaten durch 2 versetzte IED getötet. In Sirkany/Konar ein US-Soldat bei Beschuss eines ISAF-Beobachtungspostens getötet. In Nirkh/Wardak 1 US-Soldat durch IED getötet, 9 z.T. schwer verwundet. In Sangin/Helmand ein britischer Soldat durch IED getötet.
 - Am 21.8. 3 ANA Soldaten und ein Polizist bei Beschuss durch OMF getötet. In Nahri Sarraj/Helmand 7 Angehörige der ANSF in OMF Hinterhalt getötet.
 - Am 22.8. in Baghlani Jadid/Baghlan 5 Polizisten durch Mine getötet, 4 schwer verwundet.
 - Am 23.8. in Nad Ali/Helmand 2 estländische Soldaten durch IED getötet, 4 weitere z.T. schwer verwundet.
 - Am 24.8. in Nahri Sarraj/Helmand bei 2 IED-Angriffen 2 Polizisten getötet und 5 dänische Soldaten verwundet.
 - Am 25.8. im Zentrum der Provinzhauptstadt Kandahar mindestens 45 Zivilpersonen durch Explosion eines Tanklastwagens (Kfz-IED) getötet, ca. 70 verletzt. In Shah Wali Kot/Kandahar 4 US-Soldaten durch IED getötet.
 - Am ein Polizist durch Taliban in Kunduz getötet.
 - Am 26.8. 7 Taliban Kämpfer bei einer Operation im Hazrat-e-Sultan Gebiet/Kunduz getötet. Der Direktor des Justiz-Departments in Kunduz-Stadt durch Kfz-Bombe getötet. In Sar Rawza/Paktika ein US-Soldat bei

- Feuergefecht getötet. In Nawa-i Barak/Helmand ein US-Soldat durch IED getötet. In Gulistan/Farah 6 ANA Soldaten durch IED z.T. schwer verwundet.
- Am 27.8. in Maywand/Kandahar ein US-Soldat durch IED/Handwaffenbeschuss getötet, 2 weitere schwer verwundet. In Bargi Matal/Nuristan 2 NDS-Mitarbeiter bei Beschuss einer ANA-/ISAF-Patrouille getötet, 5 US- und 3 ANA Soldaten verwundet, über 20 Militante durch Luftnahunterstützung getötet. In Ali Abad OMF Angriff auf 2 US Police Mentoring Teams (PMT) u.a. mit Panzerfäusten, Unterstützung durch QRF und Luftnahunterstützung. Dabei wurden 7 Militante getötet
 - Am 28.8. 7 Taliban Kämpfer in der Provinz Kunduz durch afghanische Kräfte getötet und 4 Mitglieder der Islamic Movement of Uzbekistan (IMU, Al Qaida Verbindungen) In Charkh/Lowgar ein US-Soldat durch IED getötet. In Nahri Sarraj/Helmand ein US-Soldat durch IED getötet.
 - Am 29.8. in Shahjoy/Zabul 13 US-Soldaten und 14 Zivilpersonen durch Selbstmordattentäter verwundet.
 - Am 31.8. in Arghandab/Kandahar ein US-Soldat durch IED getötet. In Nad Ali/Helmand 2 britische Soldaten bei Beschuss mit Handfeuerwaffen und Panzerfäusten getötet. In Arghandab/Kandahar 2 US-Soldaten durch IED getötet. In Garmser/Helmand ein US-Soldat durch IED getötet.
-
- Am 1.9. ein Taliban Kommandeur im Qala-i-Zal-Distrikt von Kunduz durch ANP getötet.
 - Am 2.9. 15 Taliban Kämpfer durch afghanische Kräfte in Qala-i-Zal/Kunduz getötet, angeblich auch der Taliban Schatten-Gouverneur von Kunduz, Mullah Abdul Salam. Lt. Matt Dupee in LWJ v. 2.9. schätzen verschiedene Quellen, dass südwestlich Kunduz (Chahar Dareh) um die 80 Militante mit Al Qaida Verbindungen, darunter Usbeken und Tschetschenen operieren. Fast ein Dutzend usbekische Kämpfer seien in den letzten Tagen getötet oder gefangen genommen worden. In Methar Lam/Laghman IED-Anschlag auf den stellv. Chef des afg. Geheimdienstes NDS; dieser, 2 NDS-Mitarbeiter und 22 Zivilpersonen getötet, 35 Zivilpersonen verwundet. In Nahri Sarraj/Helmand ein brit. Soldat durch IED getötet.
 - Am 3.9. 60 km nordöstlich Kunduz im Distrikt Dash-e Archi. Beschuss deutscher und afghanischer Kräfte mit Handfeuerwaffen und Panzerfäusten über eine Strecke von 4 km (!), 3 dt. Soldaten der Verstärkungskräfte des PRT Feyzabad z.T. schwer verwundet. Hinzukommende zwei Züge der QRF mehrfach beschossen. Bei den Feuergefechten 11 Militante getötet. 7 Bundeswehrfahrzeuge beschädigt, dabei ein Dingo ausgebrannt. In Barmal/Paktika 6 ANA Soldaten durch IED getötet. In Khakrez/Kandahar 3 Polizisten durch IED getötet. In Obe/Herat bei Beschuss einer span. ISAF-Patrouille mit Handfeuerwaffen und anschließendem Feuergefecht ca. 19 Militante getötet. In Reg/Helmand 2 US-Soldaten bei OMF-Angriff getötet. In Nahri Sarraj/Helmand ein brit. Soldat in Feuergefecht getötet.
 - Am 3.9. abends **Entführung von 2 zivilen Tanklastzügen** an einem vorgetäuschten Checkpoint südlich von Kunduz durch Taliban und Ermordung eines der beiden Fahrer an Ort und Stelle. Auf Anforderung eines deutschen ISAF-Kommandeurs Luftangriff auf die beiden Fahrzeuge, die bei Überquerung des Kunduzflusses in Chahar Dareh 6 km südwestlich des PRT Kunduz stecken geblieben waren. Hierbei soll es nach anfänglichen unterschiedlichen Angaben zwischen 56 bis 90 Tote gegeben haben. Lt. Bundeswehr seien keine Zivilpersonen zu Schaden gekommen, lt. Gouverneur Omar seien unter den 95 Todesopfern Dutzende Zivilpersonen. Inzwischen gehen die Opferzahlen von 100 (davon ca. 30 Zivilpersonen) bis 150. Die Taliban hätten Sprit an die Bewohner verteilt. ISAF und die afghanischen Behörden untersuchen zzt. den bisher **größten und opferreichsten Luftwaffeneinsatz** im Norden Afghanistans. (Der erste Luftangriff mit Waffeneinsatz geschah in der Provinz Kunduz am 15.6.; am 16.8. wurden erstmalig in der Provinz zwei Tanklasten in Brand geschossen.) In Delaram/Farah bei Selbstmordattentat gegen zivilen Konvoi 4 Zivilpersonen und Attentäter getötet. In Mahmudi Paqi/Kapisa ein franz. Soldat durch IED getötet. 9 verwundet. In Yahya Khel/Paktika ein US-Soldat durch IED getötet. In Giro/Ghazni ein poln. Soldat durch IED getötet.
 - Am 5.9. in Ghormach/Badghis bei OMF-Angriff auf ANP Kontrollposten 2 Polizisten getötet. In Dara-I-Pech/Kunar bei OMF-Angriff mit Handwaffen 4 US-Soldaten z.T. schwer verwundet. In Pusht Rod/Farah ein US- und ANA-Soldat sowie 8 Militante bei OMF-Überfall auf Patrouille getötet.
 - Am 6.9. ein US-Soldat bei OMF-Angriff auf eine Patrouille getötet. In Waza Khwa/Paktika ein US-Soldat durch IED getötet. In Deh Rawud/Uruzgan ein niederl. Soldat bei Feuergefecht mit OMF getötet. In Kandahar/Kandahar 2 kanad. Soldaten durch IED getötet, ein Militanter festgenommen.
 - Am 7.9. in Tirin/Uruzgan ein niederl. Soldat durch IED getötet.
 - Am 8.9. in Kabul 100 m südlich des Haupteingangs des Flughafens (KAIA) morgens Selbstmordattentat mit Kfz, 4 afg. Zivilpersonen getötet, 3 US-, 5 belg. Soldaten, 14 afg. Und 2 US-Zivilisten verwundet. Zeitgleich Beschuss des KAIA-Geländes mit Raketen. In Sirkanay/Kunar bei Feuergefecht mit OMF 4 US- und 8 ANA-Soldaten getötet, 2 ANA-Soldaten vermisst.
 - Am 9.9. Befreiungsaktion britischer Kommandoeinheiten für einen am 5.9. in Kunduz entführten westlichen und afghanischen Reporter. Der afghanische Reporter, 2 Zivilisten, ein Soldat und unbekannte Zahl von Militanten kommen dabei um`s Leben. In Nad Ali/Helmand vor dem brit. Camp Bastion durch Selbstmordattentäter mit Kfz 5 Zivilpersonen getötet, je 3 brit. und US-Soldaten und 5 Zivilpersonen getötet.
 - Am 10.9. in Kandahar/Kandahar 2 Polizisten bei OMF-Überfall getötet. In Andar/Ghazni ein poln. Soldat bei OMF-Angriff getötet. In Ghaziabad/Konar ein US- und ein ANA-Soldat bei Feuergefecht getötet, 9 Soldaten verwundet.
 - Am 12.9. in Bala Buluk/Farah OMF-Angriff auf einen Konvoi des World Food Programm. Bei dem anschließenden Feuergefecht mehr als 50 Militante, 7 ANA Soldaten und 2 US Soldaten getötet. Im Dorf Wazir nahe Kunduz-Stadt

am frühen Morgen 10 Militante durch Luftangriff bei einer Suchaktion gegen Kommandeure und Drahtzieher von Anschlägen. In Imam Shahib/Kunduz bei einem nächtlichen Angriff auf eine Polizeistation 8 Polizisten getötet, 2 vermisst. In Uruzgan 14 Zivilpersonen durch IED getötet. In Maydan Shar/Wardak 2 US-Soldaten durch IED und Handwaffenbeschuss getötet.

- Am 13.9. in Panjwayi/Kandahar ein kanad. Soldat durch IED getötet.
- Am 14.9. in Maywand/Kandahar 2 US-Soldaten durch IED getötet.
- Am 15.9. in Maydan Shahr/Wardak 2 ANA Soldaten durch IED getötet. In Saydabad/Wardak 2 US-Soldaten und ein Sprachmittler durch IED schwer verwundet. In Tere Zayi/Khowst 2 US-Soldaten durch IED schwer verwundet. In Khash Rod/Nimruz 3 US-Soldaten durch IED getötet In Kandahar/Kandahar 4 Zivilpersonen und ein ANA Soldat durch fahrradgestütztes IED getötet, 19 weitere verwundet.
- Am 16.9. in Nahri Sarraj/Helmand ein brit. Soldat durch IED getötet.
- Am 17.9. in Ghormach/Badghis ein ANA Soldat bei OMF Angriff getötet. In Zhari/Kandahar ein US-Soldat durch IED getötet, 5 weitere schwer verwundet. In Panjwayi/Kandahar ein kanad. Soldat durch IED getötet, 11 verwundet. In Nahri Sarraj/Helmand 6 brit. Soldaten durch IED getötet. In Naw Zad/Helmand 5 US-Soldaten durch OMF-Beschuss verwundet. In Kabul Selbstmordattentat mit Kfz gegen einen ital. ISAF-Konvoi auf der Flughafenstraße 700 m vom ISAF-HQ entfernt, 6 ital. Soldaten und 10 Zivilpersonen getötet, 52 Zivilisten und 4 Soldaten verwundet.
 - **zzt. Nahri Sarraj/Helmand Schwerpunkt!** -
- Am 18.9. in Nahri Sarraj/Helmand 3 brit. Soldaten bei OMF-Angriff verwundet. Im selben Distrikt 4 dän. Soldaten durch IED verwundet. In Garmser/Helmand 2 US-Soldaten durch IED verwundet. In Charkh/Lowgar 2 US-Soldaten durch IED getötet.
- Am 19.9. in Nahri Sarraj/Helmand 1 dän. Soldat durch OMF-Beschuss getötet. In Bagram/Parwan ein US-Soldat bei Raketenbeschuss getötet, 6 verwundet. In Dahani-I-Ghuri/Baghlan ein ungar. Soldat durch IED verwundet.
- Am 21.9. in Nahri Sarraj/Helmand 1 brit. Soldat durch IED getötet, 2 verwundet. In Kandahar/Kandahar ein US-Soldat durch IED getötet. (Internationaler Friedenstag, an dem UNAMA zum eintägigen Waffenstillstand aufgerufen hat; Befehl von COM ISAF McChrystal und ANA, keine Offensivoperationen durchzuführen).
- Am 22.9. in Mahmudi Raqi/Kapisa 5 US-Soldaten durch IED verwundet. In Farah 5 Zivilpersonen in Kfz durch IED getötet.
- Am 23.9. in Panjwayi/Kandahar 7-köpfige Familie in KFZ durch IED getötet. Ein ANA Soldat in Barmal/Paktika durch IED getötet.
- Am 24.9. in Shinkay/Zabul 3 US-Soldaten durch IED getötet. In Delaram/Farah ein US-Soldat bei Feueregefecht getötet.
- Am 25.9. in Nahri Sarraj/Helmand 3 dänische Soldaten durch IED z.T. schwer verletzt. In Naw Zad/Helmand 7 US-Soldaten durch IED verwundet.
- Am 26.9. in Garmser/Helmand ein US-Soldat bei OMF-Überfall getötet. In Shab Wali Kot/Kandahar ein Soldat durch IED getötet. In Alishing/Laghman 3 US-Soldaten durch IED verwundet. In Musa Qala/Helmand ein brit. Soldat durch IED getötet. In Archi/Kunduz gegen 2.00 Uhr morgens 18 Taliban durch ANP getötet, als ca. **250 Militante** das Distrikt Hauptquartier mit Handfeuerwaffen angriffen. Ein Polizist wurde dabei getötet. In Imam Shahib/Kunduz 6 OMF getötet bei einem Angriff auf einen ANP Checkpoint getötet. In der Provinz Balkh Verhaftung eines potenziellen Selbstmordattentäters, der ein Fahrzeug mit Sprengstoff fuhr.
- Am 27.9. in Herat City Selbstmordattentat auf Energieminister Ismael Khan auf dem Weg zum Flughafen, er unverletzt, 4 Zivilpersonen getötet, 17 verwundet. In Zhari/Kandahar 3 ANA Soldaten durch IED getötet.
- Am 28.9. in Kunduz der Taliban Kommandeur Mullah Rashid von Polizei erschossen, als er mit dem Motorrad unterwegs war. In Maywand/Kandahar mindestens 8 Zivilpersonen bei IED gegen zivilen Bus getötet, über 20 verletzt.
- Am 29.9. in Kandahar durch IED 30 Zivilpersonen getötet und 29 verwundet. Mehr als 40 Militante in Farah durch ANA und Koalitionstruppen getötet.
- Am 30.9. in Farah 22 Militante getötet, 25 verwundet und 15 verhaftet. In Darzab/Jowzjan bei OMF-Überfall 1 ANA Soldat getötet, 2 verwundet. In Mando Zayi/Khowst 1 US-Soldat durch IED getötet. In Qalat/Zabul 4 rumänische Soldaten durch IED z.T. schwer verwundet.

- Am 1.10. ein US-Soldat in Pech/Konar bei Feueregefecht getötet. In Nirkh/Wardak ein brit. Soldat bei Feueregefecht getötet. In Nad Ali/Helmand ein brit. Soldat durch IED getötet.
- Am 2.10. in 1 US-Soldat in Puli Alam/Lowgar durch RPG-Beschuss getötet, 3 verwundet. In Maywand/Kandahar 2 US-Soldaten durch IED getötet. In Nirkh/Wardak 2 US- und 2 ANA-Soldaten durch Mann in Polizeiuniform erschossen.
- Am 3.10. in Imam Shahib/Kunduz 3 Zivilpersonen bei Selbstmordattentat getötet, 17 verletzt. In Kamdesh/Nuristan Angriff von mehr als 300 Kämpfern auf gemeinsamen ISAF/ANSF-Stützpunkt 10 Meilen von der pakistanischen Grenze, **8 US-Soldaten und 7 Polizisten getötet**, ein Distrikt Polizeichef und 13 Polizisten entführt. Von den Angreifern sollen mehr als 100 getötet worden sein. In Maydan Shahr/Wardak ein US-Soldat durch IED getötet.
- Am 4.10. in Naw Zad/Helmand ein US-Soldat durch IED getötet.

- Am 5.10. in Nahri Sarraj/Helmand 11 ANA Soldaten durch IED und Handwaffen getötet. In Nahri Sarraj/Helmand ein US-Soldat durch IED getötet. In Paktika 13 Taliban Kämpfer durch ANA getötet, und mehr als 20 gefangen genommen. In Nuristan mehr als 40 Taliban und 3 ausländische Kämpfer durch afghanische Truppen getötet.
- Am 6.10. bei 3 IED-Anschlägen in 3 Distrikten von Helmand 12 US-Soldaten und ein Sprachmittler verwundet.
- Am 7.10. in Guzara/Herat ein spanischer Soldat durch IED getötet, 5 schwer verwundet. In Nad Ali/Helmand 2 US-Soldaten durch IED schwer verwundet. In Tarin Kowt/Uruzgan 3 niederländische Soldaten durch IED verwundet.
- Am 8.10. in Kabul **Selbstmordanschlag unweit der indischen Botschaft**, 7 ANSF Angehörige und 8 Zivilisten getötet, mehr als 60 Zivilpersonen und 30 Sicherheitspersonen verwundet. In Nad Ali/Helmand ein brit. Soldat durch IED getötet, 10 weitere z.T. schwer verwundet. In Helmand 17 Taliban durch ANSF und US-Truppen getötet.
- Am 9.10. in Saydabad/Vardak 2 polnische Soldaten durch IED getötet, 4 weitere verwundet. In der Provinz Herat ein Taliban Kommandeur und 19 Kämpfer durch afghanische und US Truppen getötet. In Paktika 6 Afghanen durch Selbstmordattentäter getötet.
- Am 10.10. bei IED-Angriff in Kunduz auf das Polizeihauptquartier ein Polizist getötet. In Bakwa/Farah ein US-Soldat durch IED getötet.
- Am 11.10. in Wuza Zadran/Paktia 5 ANA Soldaten durch IED getötet. In Kunar 12 Taliban und Al Qaida Kämpfer durch afghanische und Koalitionstruppen getötet.
- Am 12.10. in Shorabak/Kandahar Angriff von ca. 40 Militanten auf das HQ der Grenzpolizei. Als Luftnahunterstützung angeforderter Kampfhubschrauber tötet 35 Militante mit Bordraketen.
- Am 13.10. ergeben sich 40 Taliban den Behörden in der Provinz Herat. Afghanische Polizei tötet 2 Taliban Kommandeure in Zabul und 15 Kämpfer in Kandahar.
- Am 14.10. 22 Taliban Kämpfer durch afghanische und Koalitionskräfte getötet.
- Am 15.10. in Nahri/Kunar bei OMF-Angriff 5 ANP Polizisten getötet, 5 vermisst. In Arghandab/Kandahar 4 US-Soldaten durch IED getötet.
- Am 16.10. in Argandhab/Kandahar bei Angriff mit IED und Handfeuerwaffen ein US-Soldat getötet, 9 weitere z.T. schwer verwundet. In Bahrami Shahid/Ghazni 2 US-Soldaten durch IED getötet.
- Am 17.10. in Arghandab/Kandahar ein US-Soldat durch IED getötet. In Urgon/Paktika mehr als 20 Taliban durch NATO Luftangriff getötet.
- Am 18.10. in Khas Uruzgan/Uruzgan 8 Taliban Kämpfer durch afghanische und Koalitionskräfte getötet.
- Am 19.10. in der Provinz Herat 2 Kinder durch Selbstmordattentäter getötet.
- Am 20.10. in Nawa-i Barak/Helmand ein US-Soldat durch IED getötet.
- Am 21.10. in Shah Wali Kot/Kandahar ein US- Soldat durch IED getötet.
- Am 22.10. in Nahri Sarraj/Helmand ein britischer Soldat durch IED getötet.
- Am 23.10. in Nahri Sarraj/Helmand ein dänischer Soldat bei Feuergefecht getötet. In Arghandab/Kandahar 2 US Soldaten durch IED getötet.
- Am 24.10. in Zhari/Kandahar bei IED-/Handfeuerwaffenangriff ein US Soldat und 5 Angreifer getötet. In Bar Konar/Konar ein US Soldat bei Feuergefecht getötet.
- Am 25.10. in Mihtarlam/Laghman ein US Soldat durch IED getötet.
- Am 26.10. 11 US-Soldaten und 3 Zivilisten (andere: 10 US Soldaten) bei Absturz eines CH-47 in Qadis/Badghis getötet. In Garmser/Helmand bei Zusammenstoß von 2 Hubschraubern 4 US Soldaten getötet. In Gereshk/Helmand 20 Taliban Kämpfer durch afghanische und Koalitionstruppen getötet.
- Am 27.10. in Arghandab/Helmand durch IED 7 US Soldaten und ein afghanischer Sprachmittler getötet. In Maywand/Kandahar durch IED ein US Soldat getötet.
- Am 28.10. bei einem **Angriff auf ein UN Guesthouse in Kabul** 12 Menschen, darunter 6 UN Angestellte getötet. Kurzfristige Verlegung von einigen hundert internationalen UNAMA-Mitarbeitern.
- Am 29.10. in Qadis/Badghis 25 Taliban Kämpfer durch ANA getötet. In Geru/Ghazni bei einem Angriff auf einen Militärposten 26 Angreifer getötet. In Khugjani/Nangahar 8 Zivilisten, in Khakrez/Kandahar 4 Zivilisten durch IED getötet.
- Am 30.10. in Darzab/Jozjan 12 Taliban durch ANSF und ISAF getötet.
-
- Am 3.11. in Kunduz 7 Taliban durch afghanische und Koalitionskräfte getötet, 8 gefangen genommen. In der Provinz Balkh 3 Polizisten durch Taliban getötet. In Badghis laufen 10 Polizisten zu den Taliban über.
- Am 4.11. tötet in einem ANP Compound in Nad Ali/Helmand ein ANP Polizist 5 britische Polizeimentoren und verwundet 6 brit. Soldaten und 2 ANP Polizisten.
- 3.-7.11. (1.-6.11.) **Großoperation von It. Spiegel Online 800 ANA Soldaten, ca. 300 Spezialkräfte** von OEF und ANA, 130 ANP Polizisten und mehreren Dutzend NDS-Agenten (It. ISAF 700 afghanische und 50 internationale Kräfte) im Distrikt Chahar Dareh/Kunduz um Gul Tapa, das als Rückzugsgebiet von Aufständischen gilt und nicht weit vom PRT Kunduz entfernt ist. Massive und andauernde Bombardements aus Jagdbombern und Drohnen; It. Gouverneur 133 Taliban getötet, darunter angeblich 7 hochrangige Kommandeure, 13 verletzt, 25 verhaftet. Lt. Spiegel Online v. 8.11. wurden allein 2009 gut ein Dutzend OEF-Einsätze im Einsatzgebiet der Bundeswehr bekannt. Wegen unangekündigter und teils sehr harter Zugriffe oder gezielter Tötungen habe es mehrfach Reibereien zwischen dt. und US-Militärs gegeben. Dieses Mal hätten die USA vorab informiert. Der dt. ISAF-Regionalkommandeur Nord habe aber eine Beteiligung abgelehnt.

((November 2009 noch nicht von mir bearbeitet))

- Am 7.12. in Watapur/Kunar mehr als 20 Militante durch Luftschlag getötet. In Badghis 4 Polizisten, ein Taliban-Kommandeur und 3 Militante getötet.
- Am 8.12. in Garmser/Helmand 7 US-Soldaten bei Angriff mit IED und Handfeuerwaffen verwundet. In Naw Zad/Helmand 11 Militante getötet, in Faryab 10.
- Am 9.12. in Kunduz 5 Militante durch afg. und Koalitionstruppen getötet, in Kandahar 3 weitere. In Uruzgan 2 Zivilisten durch IED getötet.
- Am 10.12. in Kunduz ehemaliger Mujahedin Kommandeur und Ex-Bürgermeister von Kunduz durch Taliban getötet. Vorwürfe des Gouverneur von Laghman, dass bei ISAF-Luftschlag am 7.12. neben Taliban 11 Zivilisten getötet worden seien.
- Am 11.12. in Sharan/Paktika 2 afg Polizisten und 2 Zivilpersonen durch Selbstmordattentäter mit Kfz getötet, 17 Zivilpersonen und 2 Polizisten verwundet.
- Am 12.12. in Sawkai/Kunar 10 Militante durch Luftangriff getötet. In Gereshk/Helmand 5 Militante getötet.
- Am 13.12. in Alingar/Laghan 5 Militante durch afg. und Koalitionstruppen getötet.
- Am 14.12. in Pol-e Khomri/Baghlan bei Angriff auf Kontrollposten 8 Polizisten getötet. In Nahri Sarraj/Helmand 7 afg. Polizisten bei Angriff auf Kontrollposten getötet. In der Provinz Baghlan 7 Polizisten getötet.
- Am 15.12. in Ghormach/Badghis 4 afg. Polizisten bei Feuergefecht bei Kontrollposten getötet. Im nördlichen Teil Kabuls („Diplomatenviertel“) bei Hotel ca. 500 m von dt. Botschaft 8 Personen durch Selbstmordattentäter mit Kfz getötet, 37 verwundet. In Nahri Sarraj/Helmand ein US-Soldat durch IED getötet. In Sangin/Helmand 2 brit. und 2 afg. Soldaten durch Selbstmordattentäter mit Kfz getötet. In Gardez/Paktia 5 Personen durch Bombe getötet.
- Am 16.12. in Robat Sangin/Herat 5 Polizisten getötet, in Nangahar 6 Zivilisten durch Unbekannte erschossen. In Kunduz ein Taliban-Kommandeur von afg. und Koalitionstruppen getötet. In Kandahar 5 Zivilpersonen durch IED getötet.
- Am 17.12. in Shah Wali Kot/Kandahar sollen 3 Zivilisten durch ISAF-Luftangriff getötet worden sein.
- Am 18.12. westlich Lashkar Gah/Helmand 10 Militante getötet, in Paktika mehrere Haqqani-Kämpfer.
- Am 20.12. in Helmand 8 Militante durch afg. und Koalitionstruppen getötet, 7 in Kunduz und 6 in Ghazni. In Nad Ali/Helmand 4 Militante bei Kämpfen und ein Polizist durch IED in Gereshk getötet.
- Am 21.12. in Gardez/Paktia 4 Militante nach Stürmung eines Polizeigebäudes getötet.
- Am 22.12. in Khost 2 ANA Soldaten und 4 Haqqani Kämpfer getötet.
- Am 23.12. 4 Polizisten und 10 Militante in Baghlan bei Feuergefecht getötet. In Nad Ali/Helmand 3 Zivilisten durch IED am Fahrrad getötet, in Kandahar 2 Zivilisten durch IED.
- Am 24.12. in Kandahar City 8 Personen durch Selbstmordattentäter in Pferdefuhrwerk getötet, in Paktika 2 Zivilisten durch Militante getötet.
- Am 26.12. in Kunduz 8 Militante einschließlich Taliban Kommandeur durch afg. und Koalitionskräfte getötet.
- Am 27.12. in Bala Murghab/Badghis 11 Militante und 2 Polizisten bei Feuergefecht getötet. In Zabul mehrere Militante durch afg. und Koalitionskräfte getötet.
- Am 28.12. lt. AFG Regierung in Kunar 10 Zivilisten, darunter 8 Kinder, bei ISAF-Operation getötet.
- Am 30.12. in Tarin Kot/Uruzgan **Enthauptung von 6 ehemaligen Militanten**, die lt. Polizeichef jetzt moderat und gegen den Krieg seien. (Xinhua 31.12.09) In Kandahar City **4 kanadische Soldaten und die kanadische Journalistin Michelle Lang durch IED getötet**, 5 weitere Kanadier schwer verwundet. In der Forward Operation Base Chapman in der Provinz Khost 8 US-Amerikaner, darunter **7 CIA-Offiziere** (auch der Chef der CIA-Basis) durch Selbstmordattentäter in ANA Uniform getötet.
-
- **Am 1. Januar 2010** in Nimroz 5 Zivilisten durch IED getötet. In Zabul 2 Militante getötet und 8 verhaftet. Lt. AFG Angaben 7 Zivilisten und 2 Militante in Helmand durch Luftschlag getötet. In Qalat/Zabul ein Fahrer ein NATO-Nachschub-Lkw`s und sein Helfer von Militanten getötet.
- Am 2. Januar im Distrikt Archi/Kunduz **25 Militante getötet**, darunter ihr örtlicher Kommandeur Mullah Abdullah, durch afg. Und ISAF-Truppen getötet. (Xinhua 3.1.)
- Am 3.1. in Zhari/Kandahar 4 US Soldaten und ein brit. Soldat durch IED getötet. (In Kandahar stehen ca. 2.000 US-Soldaten unter kanadischem Kommando.)
- Am 4.1. am Stadtrand von Kunduz **14 Taliban getötet**, als sie in einem Minibus mit Sprengmaterial hantierten und dieses vorzeitig explodierten. (Xinhua 5.1.) In Kandahar 7 Militante durch afg. und Koalitionstruppen getötet, in Helmand 4.
- Am 5.1. in Charah Darreh/Kunduz bei nächtlicher Durchsuchung eines Compound 3 Taliban einschließlich ihres Kommandeurs getötet, 2 weitere verhaftet.

- Am 6.1. in Rodat/Nangarhar 2 afg Polizisten und 5 Zivilpersonen (4 Kinder) durch IED getötet, 16 Zivilpersonen, 2 Polizisten, ein Dolmetscher und 9 ISAF Soldaten verwundet.
- Am 7.1. in Chora/Uruzgan 8 ANA Soldaten durch IED getötet, 3 weitere Polizisten in einer anderen Attacke. In Gardez/Paktia ein afg Grenzpolizist und 9 Zivilpersonen, darunter 4 Kinder, durch Explosion getötet, 11 Sicherheitskräfte und 13 Zivilpersonen verwundet. In Gurbuz/Khowst ein US Soldat durch IED getötet.
- Am 8.1. in Nahr-e Saraj/Helmand ein dänischer Soldat durch IED getötet, 5 weitere z.T. schwer verwundet. 3 Zivilisten in der Provinz Kunduz (Chahar Darreh und Gur Tapa) unter dem Vorwurf der Spionage für Regierung und ISAF von Taliban getötet. In Helmand ein brit. Journalist, ein US-Soldat und ein ANA Soldat durch IED getötet. In Uruzgan 3 Helfer durch IED getötet. Regierungsabkommen zwischen USA und AFG: **Übernahme des Gefängnisses Baghran** bis Jahresende (zzt. 700 Gefangene). (Anfang Januar erreicht die neue Joint Task Force 435 ihre initial operations capability. Die JTF 435 ist im Rahmen der Counterinsurgency zuständig für „detainee operations“ , dabei auch Training und Mentoring der afg. Seite.)
- Am 9.1. in Nawa Barak Zayi/Helmand ein US-Soldat durch IED getötet.
- Am 10.1. in Bakwa/Farah ein US Soldat durch IED getötet. Am 10.1. In der Provinz Faryab 4 Zivilisten durch Militante getötet.
- Am 11.1. in Musa Qala/Helmand ein brit. Soldat durch IED getötet. In Alah Say/Kapisa 2 franz. Soldaten eines OMLT der ANA bei Beschuss getötet. In Now Zad/Helmand 3 US Soldaten durch Beschuss getötet. In Now Zad/Helmand 16 Militante durch 2 Predator-Raketen getötet. In Uruzgan ein Selbstmordattentäter durch Polizei getötet.
- Am 12.1. in Muhammad Aghar/Lowgar 2 US-Soldaten durch IED getötet.
- Am 13.1. in Sirkanay/Kunar ein US-Soldat bei Feuergefecht getötet. In Mahmud-e Raqi/Kapisa ein französ. Soldat durch IED getötet. In Maywand/Kandahar ein US-Soldat durch IED getötet.
- Am 14.1. in Nad Ali/Helmand ein US Soldat durch IED getötet. In Deh Rawud/Uruzgan 20 Zivilisten durch Selbstmordattentäter im Bazar vor Geldwechselladen getötet. In Kandahar 4 Mitglieder einer Bomben-Zelle durch vorzeitige Detonation getötet.
- Am 15.1. in Sangin/Helmand 2 brit. Soldaten durch IED getötet. In Nad Ali/Helmand 11 Militante von afg. und Koalitionstruppen getötet. In Paktika 4 Kämpfer des Haqqani Netzwerks bei IED-Verlegung durch Luftschlag getötet. In Spin Boldak/Kandahar eine Frau und 4 Kinder durch IED getötet.
- Am 16.1. in Pech/Kunar ein US-Soldat bei Feuergefecht getötet.
- Am 17.1. am westlichen Ortsrand von Kunduz an mobilem Checkpoint Fahrzeugstau, ausscherendes Fahrzeug mit hohem Tempo auf die Soldaten, keine Reaktion auf Warnschüsse, Stoppschüsse: 2 Insassen verletzt, im Krankenhaus gestorben.
- Am 17.1. in Chisht-e Sharif/Herat 4 Polizisten und ein Distriktgouverneur bei Feuergefecht getötet.
- Am 18.1. in **Kabul Mehrfachangriff an mehreren Stellen des Stadtzentrums** ab 9.50 Uhr: am Justizministerium ein Selbstmordattentäter und Panzerfäuste. In benachbartem Feroshgha-Einkaufszentrum Einsatz von Handgranaten und Handfeuerwaffen; Feuerwechsel bis 12.30. Im Hotel Serena Raketeneinschlag. Einige hundert Meter explodiert am Malik Asghar Square ein Minibus mit der Aufschrift „Ambulance“. OMF dringen in mehrere Gebäude ein und beschießen von dort Sicherheitskräfte und andere Gebäude über Stunden. Räumung der besetzten Gebäude bis zum Nachmittag. 3 ANSF, 2 Zivilpersonen, 15 OMF getötet, 30 ANSF, 47 Zivilpersonen und 3 US Soldaten verwundet, 2 OMF verhaftet. Der erste große komplexe Angriff in Kabul seit einem Jahr erfolgt zeitgleich zur Ministervereidigung im Präsidentenpalast und im Vorfeld der Londoner AFG-Konferenz. Bemerkenswert ist die relativ geringe Zahl an Zivilopfern, obwohl die Angriffe und Kämpfe in einer am Vormittag dicht frequentierten Gegend stattfanden. In Bakhwa/Farah 8 Militante getötet, in Bala Murghab/Badghis bei Angriff auf Militärbasis 5 Militante und 2 Polizisten.
- Am 19.1. in Arghandab/Kandahar 2 US-Soldaten durch IED und Handwaffenbeschuss getötet, 5 z.T. schwer verwundet. In Panjway/Kandahar ein Taliban Unterstützer und 5 Kämpfer getötet. Bei Durchsuchung eines Compound in Isa Khel/Charah Darreh/Kunduz durch afg. Und Koalitionstruppen (anscheinend nicht Bundeswehr) Beschuss durch OMF, 3 Militante getötet, Waffenfunde; bei Rückflug Beschuss der Hubschrauber, 2 weitere Militante getötet.
- Am 20.1. in Bala Murghab/Badghis 15 Militante durch Luftschlag getötet. In Qarabagh/Ghazni 4 Militante getötet.
- Am 21.1. in Gereshk/Helmand 12 Militante beim Verlegen von IED`s getötet. In Maidan/Wardak 4 ANA Soldaten durch IED getötet (Vorhut des Gouverneurkonvoi).
- Am 22.1. in Jaghatu/Wardak 4 ANA Soldaten durch IED getötet. In Baghlani Jadid/Baghlan bei Überfall auf Posten der ANCO ein Polizist getötet. In Sangin/Helmand ein brit. Soldat durch IED getötet. In Paktika 3 Frauen im Taxi getötet. In Shaigal/Kunar ein Distriktpolizeichef und 2 Polizisten entführt. Washington Post „**US ambassador puts brakes on plan to utilize Afghan militias against Taliban**“: Während US-Militärkommandeure eifrig mit dezentralisierten Graswurzel-Initiativen wie Dorfmilizen experimentieren (Local Defence Initiative), wollen US-Botschaft und afg. Offizielle eine zentralere Rolle der Regierung dabei. Botschafter Eikenberry (Ex-General) muss die entsprechenden Gelder bewilligen. Er befürchtet, dass nicht eingebundene Milizen Warlords stärken und die fragile Regierung unterminieren könnten.

- Am 23.1. in Reg-e Khan Neshin/Helmand 2 US-Soldaten und 2 Zivilpersonen durch IED getötet. In der Provinz Herat 12 Polizisten bei Sturm auf eine Pozeistation gefangen genommen.
- Am 24.1. in Nawah-e Barakzai/Helmand 2 US-Soldaten durch IED getötet. Kurz später im selben Distrikt IED Angriff auf andere Patrouille, ein US-Soldat getötet. In Kandahar durch indirekten Beschuss einer Militärbasis 4 bulgarische und 4 rumänische Soldaten z.T. schwer verwundet. In Sangin/Helmand ein brit. Soldat durch IED getötet. Am 25.1. in Ghormach/Faryab Patrouille von ANA und norw. ISAF-Soldaten mit IED angegriffen, ein norw. Soldat getötet, 2 verwundet. In Lashkar Gah/Helmand 4 Polizisten in Checkpoint vor Regierungsgebäude erschossen.
- Am 26.1. in Shamonzai/Zabul 5 Polizisten durch IED getötet. In Sabari/Khovst 3 Ladenbesitzer erschossen.
- Am 28.1. in der Provinz Baghlan 12 Militante durch Koalitionstruppen getötet. In Maywand/Kandahar 7 US-Soldaten und ein Sprachmittler durch IED verwundet. In Shahadi/Uruzgan ein US-Soldat durch IED getötet. New York Times berichtet heute von den Führern des **Shinwari Stammes** in Ost-AFG und ihrer Zusage, die Regierung gegen die Aufständischen verteidigen zu wollen. Mit 400.000 Angehörigen ist es einer der größten Paschtunenstämme in einer Talibanhochburg. Die Stammesführer erhalten dafür von den US-Kommandeuren 1 Mio. \$ für Entwicklungsprojekte. (www.nytimes.com)
- Am 29.1. in Wardak 2 US Soldaten durch Übersetzer getötet. (In Wardak 2 US-Soldaten bei Gefecht mit OMF getötet. Anm.: unklar, ob derselbe Vorfall) In Lashkar Gah/Helmand besetzen 5 Militante ein Gebäude im Zentrum und feuern auf umliegende Verwaltungsgebäude: bei 4-stündigem Feuergefecht 3 Militante getötet.
- Am 30.1. in der Provinz Wardak 4 ANA Soldaten irrtümlich durch Koalitionstruppen getötet. In Ghazni bei einem Fahrzeugzwischenfall 2 Zivilpersonen durch Koalitionstruppen getötet.
- Am 31.1. in Kushk-e Kohna/Herat 4 Militante durch ANSF getötet, 2 weitere in Moghur/Badghis nach Angriff auf Konvoi des World Food Program. In Chora/Uruzgan 2 ANA Soldaten durch IED getötet.
-
- Am **1. Februar** in Garmser/Helmand ein US-Soldat durch IED getötet, in Musa Qala/Helmand ein brit. Soldat bei Feuergefecht. In Qala-e Now/Badghis ein spanischer Soldat bei Feuergefecht getötet. In der Provinz Jawzjan 7 Militante durch afg. Polizei getötet. In Musa Qala/Helmand 7 Militante durch ANSF und Koalitionskräfte getötet.
- Am 2.2. 2 brit. Soldaten in Helmand durch IED getötet, in Shamulzari/Zabul 2 US-Soldaten.
- Am 3.2. in Nad Ali/Helmand 32 Militante durch ANSF und Koalitionstruppen getötet, auch 3 afg. Soldaten getötet. In Zabul 5 Militante durch Polizei getötet. In Kandahar 6 Zivilpersonen durch Selbstmordattentäter mit Kfz getötet.
- Am 5.2. in Shorabak/Kandahar irrtümlich 7 für Taliban gehaltene Zivilpersonen durch ANP getötet. 2 Militante in Musa Qala/Helmand durch ANSF und Koalitionstruppen getötet. In Kandahar-City 3 Afghanen durch Selbstmordattentäter getötet. In Lashkar Gah/Helmand 3 Afghanen mit Sprengkörper auf Motorrad bei Hundekampf getötet, mehr als 30 Verwundete, davon 18 Kinder. In Murghab/Badghis ein US-Soldat durch IED getötet.
- Am 7.2. in Andarab/Baghlan 2 ungarische Soldaten durch RPG-Beschuss schwer verwundet. In Chahar Bollak/Balkh 2 schwed. Soldaten und ein Sprachmittler durch afg. Polizisten erschossen. In Kandahar City 4 Polizisten durch IED getötet. Distriktgouverneur von Bala Murghab/Badghis wegen Unterstützung der Taliban verhaftet.
- Am 8.2. in Nad Ali/Helmand ein brit. Soldat durch IED getötet.
- Am 9.2. in Garmser/Helmand ein US-Soldat durch IED getötet. In Tagab/Kapisa ein franz. Soldat bei Feuergefecht getötet.
- Am 10./11. in Baghlan-e Markazi 23 Militante durch Witterungsbedingungen um` Leben gekommen. In Nahri Sarraj/Helman ein brit. Soldat durch IED getötet.
- Am 12.2. in Baghwa/Farah 20 Militante durch afg. Und US-Kräfte getötet.
- Am 12./13.2. in Helmand **Beginn der bisher größten Operation „Muschtarak“** („Gemeinsam“) im Raum Marja/Mardschah westlich von Lashkar Gah. Hier werden 400 bis 1.000 Taliban Kämpfer sowie mehr als 100 internationale Kämpfer vermutet. Die Kleinstadt Marja (80.000 Einwohner) war über Jahre die Taliban Hochburg, hier hatte ihre Führung ihren Sitz. Die Großoffensive soll die letzte Phase in einer Operationsfolge sein, die im Juli 2009 mit Unterstützung der US-Marines in den Distrikten Nawa, Garmser und Reg begann und im Dezember in Now Zad nördlich Marja fortgesetzt wurde. 15.000 afg. und alliierte Soldaten und Polizisten sind beteiligt, darunter 5 Brigaden ANSF. Im Unterschied zu vorherigen Operationen soll jetzt Vorsorge getroffen sein, nach dem „clear“ sofort mit dem „hold“ und „build“ beginnen zu können. Im Mittelpunkt soll nicht die Talibanjagd, sondern der Schutz der Bevölkerung stehen. Am ersten Tag sollen mindestens 27 Militante getötet worden sein. Am 14.2. wurden mindestens 12 Zivilisten getötet, als zwei Raketen ihr Ziel verfehlten. Danach wurde der Einsatz der Raketenwerfer untersagt. 27 Militante durch afg. Und Koalitionstruppen getötet.
- Am 13.2. in Nad Ali/Helmand ein brit. und US-Soldat bei Feuergefechten getötet, 16 verwundet. In Argandhab/Kandahar 3 US-Soldaten durch IED getötet.
- Am 14.2. in Musa Qala/Helmand ein brit. Soldat bei Feuergefecht getötet.
- Am 15.2. in Helmand 2 brit. Soldaten getötet. In Karatschi **Festnahme von Taliban-Militärchef Mullah Abdul Ghani Baradar** durch pakistanische und US-Geheimdienstler lt. New York Times, von Taliban bestritten. Zur Talibanzeit war er Vize-Verteidigungsminister, dann Mitglied der Quetta-Schura, dem ideologischen Zentrum der afg. Taliban mit Mullah Omar an der Spitze. Er soll Kommandeure und Gouverneure der Taliban ernennen und gilt als Architekt des Guerillakrieges gegen afg Regierung und ISAF-Truppen.

- Am 15.2. in Zhari/Kandahar 5 Zivilisten durch Luftangriff getötet.
- Am 16.2. in Nad Ali/Helmand 10 Zivilisten durch IED verletzt. In Registan/Kandahar 3 Polizisten durch IED getötet.
- Am 17.2. an der pakistanischen Grenze mehr als ein Dutzend Militante durch Luftangriff getötet. Lt. Gouverneur Mohamed Omar in der Provinz Kunduz in 2009 280 regierungsfeindliche Militante getötet, 180 verwundet, 20 verhaftet. 33 Polizisten und 4 Soldaten wurden im selben Jahr in der Provinz getötet.